

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
4. November 2010 (04.11.2010)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2010/125048 A1

(51) Internationale Patentklassifikation:
H04L 12/40 (2006.01) **H01R 9/26** (2006.01)
H02J 5/00 (2006.01)

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2010/055600

(22) Internationales Anmeldedatum:
27. April 2010 (27.04.2010)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:
10 2009 003 846.9
29. April 2009 (29.04.2009) DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): **Weidmüller Interface GmbH & Co. KG** [DE/DE]; Klingenbergstraße 16, 32758 Detmold (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): **WESEMANN, Derk** [DE/DE]; Ernststraße 21, 32657 Lemgo (DE). **WITTE, Stefan** [DE/DE]; Flamingoweg 13A, 32425 Minden (DE). **MICHELS, Jan Stefan** [DE/DE]; Blomberger Straße 54, 33102 Paderborn (DE). **GRIESE, Björn** [DE/DE]; Cheruskerstraße 26, 33102 Paderborn (DE).

(74) Anwälte: **SPECHT, Peter** et al.; Am Zwinger 2, 33602 Bielefeld (DE).

(81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL, AM, AO, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BH, BR, BW, BY, BZ, CA, CH, CL, CN, CO, CR, CU, CZ, DK, DM, DO, DZ, EC, EE, EG, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, GT, HN, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KM, KN, KP, KR, KZ, LA, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LY, MA, MD, ME, MG, MK, MN, MW, MX, MY, MZ, NA, NG, NI, NO, NZ, OM, PE, PG, PH, PL, PT, RO, RS, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SM, ST, SV, SY, TH, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, ZA, ZM, ZW.

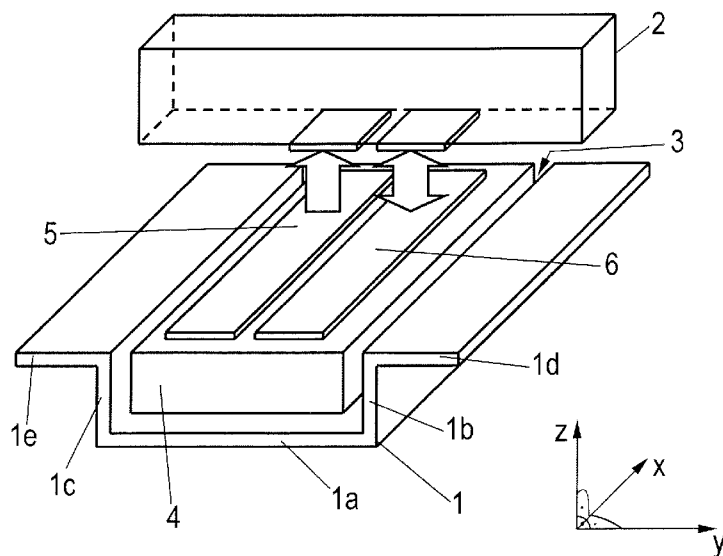
(84) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW, GH, GM, KE, LR, LS, MW, MZ, NA, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HR, HU, IE, IS, IT, LT, LU, LV, MC, MK, MT, NL, NO, PL, PT, RO, SE, SI, SK, SM, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: SYSTEM FOR SUPPLYING BUS SUBSCRIBER MODULES WITH CONTACTLESS ENERGY AND DATA

(54) Bezeichnung : SYSTEM ZUR BERÜHRUNGSLOSEN ENERGIE- UND DATENVERSORGUNG VON BUSTEILNEHMERMODULEN

Figur 1



(57) Abstract: The invention relates to a system for supplying bus subscriber modules that can be placed next to each other on a mounting base with contactless energy and data, the mounting base comprising an energy transmission interface (5) and a data transmission interface (6) and the bus subscriber modules (2) each comprising a corresponding energy transmission interface (7) and a corresponding data transmission interface (8), said system being characterized in that a supply rail (4) extending in the main extension direction is provided, said supply rail comprising the energy transmission interface (5) and the data transmission interface (6).

(57) Zusammenfassung: System zur berührungslosen Daten- und Energieversorgung von auf einer Montagebasis aneinander reihbaren Busteilnehmermodulen, wobei die Montagebasis eine Energie-Übertragungsschnittstelle (5) und eine Daten-Übertragungsschnittstelle (6) aufweist und die Busteilnehmermodule (2) jeweils eine korrespondierende Energie-Übertragungsschnitt-

stelle (7) und eine korrespondierende Daten-Übertragungsschnittstelle (8) aufweisen, das sich dadurch auszeichnet, dass eine sich in Haupterstreckungsrichtung erstreckende Versorgungsschiene (4) versehen ist, welche die Energie-Übertragungsschnittstelle (5) und die Daten-Übertragungsschnittstelle (6) aufweist.



Veröffentlicht:

- *mit internationalem Recherchenbericht (Artikel 21 Absatz 3)*

System zur berührungslosen Energie- und Datenversorgung von Busteilnehmermodulen

Die Erfindung betrifft ein System zur berührungslosen Energie- und Datenversorgung
5 von Busteilnehmermodulen nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Es ist bekannt, mittels elektromagnetischer Induktion Nachrichtensignale und ggf.
auch Energie von einer Sender- zu einer Empfängereinheit gemeinsam oder getrennt
kontaktlos zu übertragen. Nach einer Variante erfolgt dabei eine induktive
10 Übertragung mit Hilfe eines hochfrequenten Magnetfeldes von einer Primärspule
(Sender) zu einer Sekundärspule (Empfänger). Es ist ferner auch bekannt, Energie und
Daten kapazitiv zwischen zwei Schaltkreisen zu übertragen. Die stark
abstandsabhängige kapazitive Kopplung nimmt mit wachsender Frequenz zu.

15 Zum technologischen Hintergrund werden die DE 102 03 765 B4, die DE 100 26 174
A1 und die US 2001/0024888A1 genannt

In der EP 1 885 085 A1 wird vorgeschlagen, Busteilnehmermodule eines Datenbusses
mittels einer induktiven Übertragung berührungslos mit elektrischer Energie zu
20 versorgen und auf diese Weise Daten zu übertragen.

Die Lösung der EP 1 885 085 A1 ist insofern zu wenig flexibel, als sie erfordert, dass
die Busteilnehmer und die zugehörige Montagebasis an genau aufeinander
abgestimmten Steckplätzen zusammengesetzt werden. Damit ist es aber nur noch
25 möglich, Elektronikgehäuse einer vorgegebenen Baubreite an die Montagebasis
anzukoppeln. Ein weiteres Problem ist, dass hierdurch feste Rastpunkte vorgegeben
sind.

Die Lösung dieses Problems ist eine erste Aufgabe der Erfindung.

30

Die Erfindung löst diese Aufgabe durch den Gegenstand des Anspruchs 1.

Sie schafft danach ein System zur berührungslosen Daten- und Energieversorgung von auf einer Montagebasis aneinander reihbaren Busteilnehmermodulen, wobei die Montagebasis zumindest eine Energie-Übertragungsschnittstelle und eine Daten-
5 Übertragungsschnittstelle aufweist – vorzugsweise getrennt ausgebildet, aber auch als eine integrierte Schnittstelle denkbar - und die Busteilnehmermodule jeweils eine korrespondierende Energie-Übertragungsschnittstelle und eine korrespondierende Daten-Übertragungsschnittstelle aufweisen, wobei eine vorteilhafte Versorgungsschiene vorgesehen ist, welche die Energie-Übertragungsschnittstelle und
10 die Daten-Übertragungsschnittstelle aufweist.

Besonders bevorzugt und vorteilhaft ist die Montagebasis als eine Montageschiene ausgebildet, welche mit einer sich in Haupterstreckungsrichtung der Montageschiene erstreckenden Versorgungsschiene versehen ist, welche die Energie-
15 Übertragungsschnittstelle und die Daten-Übertragungsschnittstelle aufweist.

Besonders derart wird mit geringem Bauteilaufwand ein optimiertes System geschaffen, bei dem eine Montageschiene – insbesondere eine Tragschiene - mittels einer ergänzenden Versorgungsschiene der beschriebenen Art zur berührungslosen
20 Daten- und Energie-Übertragung genutzt wird.

Es ist alternativ auch denkbar, dass System auf eine Montageplatte zu montieren oder direkt die Versorgungsschiene zu nutzen, um auf dieser die Geräte zu montieren.

25 Besonders einfach und kostengünstig lässt sich die Erfindung dadurch realisieren, dass die Montageschiene als Tragschiene mit einem hutförmigen Querschnitt ausgestaltet ist, auf welcher die Busteilnehmermodule arretierbar und vorzugsweise rasterfrei aneinander reihbar sind und welche einen Freiraum aufweist, wobei die Versorgungsschiene zumindest teilweise in den Freiraum integriert, vorzugsweise
30 eingesetzt ist. Dabei ist es denkbar, die Versorgungsschiene als separates Element vorzugfertigen und sie als quasi vormontierte Einheit als Ganzes an der Tragschiene zu

fixieren, insbesondere in den Freiraum der Tragschiene einzukleben und/oder einzurasten und/oder einzuklemmen und/oder einzuschrauben.

- 5 Da die Tragschiene oder eine Busschiene in der Tragschiene nicht von bewegten Teilen kontaktiert wird, ist die Ausfallsicherheit – insbesondere wenn nur passive Bauelemente in der Schiene vorhanden sind - relativ groß und der Verschleiß ist relativ gering.

- 10 Die Tragschiene ist prinzipiell für eine freie Positionierbarkeit der aufgerasteten Module geeignet. Es ist besonders vorteilhaft, wenn auch die Busteilnehmermodule auf der Tragschiene in deren Hauptstreckungsrichtung rasterlos frei positionierbar sind, da diese Ausgestaltung das System besonders flexibel macht.

- 15 Je nach Auslegung – als kapazitives oder induktives System - kann die Versorgungsschiene einen Basiskörper aufweisen, auf den zur kapazitiven Kopplung wenigstens einer oder mehrere Streifenleiter aufgebracht sind oder einen Basiskörper, auf den zur induktiven Kopplung wenigstens einer oder mehrere Spulen aufgebracht sind.

- 20 Es sind zudem auch Mischformen denkbar; so kann die Energie-Übertragung kapazitiv oder induktiv und die Daten-Übertragung entsprechend anders induktiv oder kapazitiv erfolgen. Diesen Varianten erlaubt es, je nach Aufgabe die passende Übertragungsform – induktiv oder kapazitiv – zu wählen.

- 25 Vorzugsweise erfolgt die Energieübertragung induktiv und die Datenübertragung kapazitiv, da diese Übertragungsformen für diese Varianten jeweils besonders gut geeignet sind.

- 30 Nach einer Weiterbildung der Erfindung ist vorgesehen, dass die Busteilnehmermodule eine Aussparung aufweisen, in welche ein Vorsprung an der Versorgungsschiene im auf der Tragschiene montierten Zustand eingreift. Der

Vorsprung sollte dann über den Freiraum der Tragschiene so vorstehen, dass ein Aufsetzen von nicht zu dem System gehörigen Modulen nach Art einer mechanischen Kodierung mit hoher Wahrscheinlichkeit verhindert wird.

- 5 Es ist es besonders vorteilhaft, wenn die primärseitige Induktivität(en) der Energie-Übertragungsschnittstelle und/oder die Daten-Übertragungsschnittstelle jeweils zur Energie- und Daten-Übertragung zu mehreren der sekundärseitigen Induktivitäten der Busteilnehmermodule ausgelegt sind. Hieran ist besonders vorteilhaft, dass Limitierungen, wie sie sich im Stand der Technik durch das vorgesehen feste
- 10 Steckraster für die Busteilnehmermodule ergeben, entfallen. Die Busteilnehmermodule können vielmehr auf der Tragschiene frei positioniert werden. Sie können zudem eine unterschiedliche Breite in der Haupterstreckungsrichtung der Tragschiene aufweisen und ggf. eine unterschiedliche Bautiefe senkrecht zur Tragschiene. Gerade die induktive Versorgung mehrerer Busteilnehmer mit Energie erscheint derart besonders
- 15 gut realisierbar.

- Alternativ ist es denkbar, dass die Energie-Übertragungsschnittstelle und/oder die Daten-Übertragungsschnittstelle jeweils eine Elektrode, insbesondere einen Streifenleiter aufweisen, welcher zur kapazitiven Energie- und Daten-Übertragung von
- 20 mehreren sekundärseitigen Elektroden der Busteilnehmermodule ausgelegt ist. Auch hier ergibt sich ein besonders einfacher Aufbau mit dem Vorteil der Möglichkeit zum rasterfreien Anordnen der Module.

- Die Erfindung schafft auch ein Verfahren zum Betreiben eines Systems nach einem
- 25 der vorstehenden Ansprüche, welches sich dadurch auszeichnet, dass mit der Steuerungsvorrichtung die Anzahl der auf die Tragschiene aufgesetzten Busteilnehmermodule aus wenigstens einem ermittelbaren physikalischen Parameter bei der Energie- und/oder Daten-Übertragung ermittelt wird und dass das System in Abhängigkeit der Anzahl von auf die Tragschiene aufgesetzten Busteilnehmermodulen
- 30 geregelt wird. Dieses Verfahren erlaubt es ggf. das System in Abhängigkeit von der

Anzahl der Busteilnehmer optimal einzustellen. Es handelt sich um eine vorteilhafte – nicht aber in jedem Fall zwingende – Weiterbildung der Erfindung.

Es ist ferner möglich, ein Verfahren zum Betreiben eines Systems nach einem der aus das System bezogenen Ansprüche zu realisieren, bei welchem mit der Steuerungsvorrichtung der absolute Ort der auf die Tragschiene aufgesetzten Busteilnehmermodulen ermittelt wird, was insbesondere zur Adressvergabe nutzbar ist.

10 Vorteileilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind den Unteransprüchen zu entnehmen.

Zusammenfassend ergeben sich erfindungsgemäß folgende zu erwähnende Vorteile sind

- eine relativ freie Positionierbarkeit der Funktionsmodule;
- 15 - damit einhergehend ein reduzierter Installationsaufwand;
- eine einfache Wartung;
- ein geringer Verschleiß;
- eine einfache Möglichkeit zur Realisierung hoher Schutzklassen;
- es sind ggf. Zusatzinformationen wie Position und/oder Reihenfolge der
- 20 Busteilnehmermodule ermittelbar;
- es ist bestehendes Installationsmaterial verwendbar;
- es ist eine Einsetzbarkeit an bewegten Objekten gegeben.

Vorzugsweise ist die Anzahl an Modulen pro Kombination aus Gatewaymodul und diesem nachgeschalteten Energie- und Daten-Übertragungseinrichtungen nicht höher als 30.

Es ist ferner vorzugsweise vorgesehen, dass die Nennleistung pro Busteilnehmermodul 0 bis 20 W im Niederspannungsbereich <42V beträgt und dass weniger als alle 2 msec, vorzugsweise alle „1 msec“ ein Systemabbild am Gatewaymodul verfügbar ist.

Es ist ein modularer Aufbau der Versorgungsschiene denkbar, bei dem die Datenübertragung per Kabel, zwecks Energieversorgung aber eine separate Einspeisung je Modul erfolgt (Anspruch 21 beschreibt den modularen Aufbau, bei dem sowohl Daten als auch Energie per Kabel übertragen werden.

5

Es ist denkbar, dass je Modul der Versorgungsschiene eine eigene Spule / Induktivität aufgebaut sein kann oder eine einzelne Induktivität für die gesamte Versorgungsschiene, die sich über alle Module erstreckt.

- 10 Es ist auch eine kontaktfreie (kapazitive / induktive) Kopplung zwischen zwei Versorgungsmodulen denkbar anstelle einer Übertragung von Modul zu Modul per Kabel.

- 15 Es ist zudem auch eine kontaktlose Einkopplung zwischen Gateway / Generator und Versorgungsschiene denkbar.

Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen sind den übrigen Unteransprüchen zu entnehmen.

- 20 Nachfolgend wird die Erfindung anhand von Ausführungsbeispielen unter Bezug auf die Zeichnung näher beschrieben. Es zeigt:

Fig. 1 eine perspektivische Ansicht einer Tragschiene mit einer in die Tragschiene eingesetzten Versorgungsschiene;

- 25 Fig. 2 eine schematische Darstellung des Aufbaus eines Busteilnehmermoduls und dessen Ankopplung an eine Tragschiene mit einer Versorgungsschiene;

Fig. 3 eine schematische Darstellung des Aufbaus eines Gatewaymoduls und dessen Ankopplung an eine Energie- und Daten-Übertragungseinrichtung und an eine übergeordnete Busebene;

- Fig. 4 eine Prinzipdarstellung des Aufbaus eines Systems zur berührungslosen Energie- und Daten-Übertragung für Busteilnehmermodule auf einer Tragschiene;
- Fig. 5 ein Prinzipschaltbild, welches die Funktion einer induktiv arbeitenden Energiekopplung und einer kapazitiven Datenkopplung zwischen Tragschiene und Busteilnehmermodul veranschaulicht;
- Fig. 6 bis 10 weitere Prinzipsskizzen und Prinzipschaltbilder, welche die Funktion einer induktiv arbeitenden Energiekopplung bzw. einer kapazitiven Datenkopplung zwischen Tragschiene und Busteilnehmermodul veranschaulichen;
- Fig. 11,12 perspektivische Ansichten von Tragschienen mit einer Versorgungsschiene mit Busteilnehmermodulen;
- Fig. 13 eine weitere perspektivische Ansicht einer Tragschiene mit einer Energie- und Daten-Übertragungsschnittstelle;
- Fig. 14a, b eine perspektivische Ansicht und einen Schnitt durch eine vereinfacht dargestellte Anordnung aus einer Tragschiene mit einer Versorgungsschiene mit einer induktiven Energie-Übertragungsschnittstelle und mit einer kapazitiven Daten-Übertragungsschnittstelle und mit einem Busteilnehmermodul mit analogen Schnittstellen;
- Fig. 15 einen Schnitt durch eine Versorgungsschiene mit einer Energie- oder Daten-Übertragungsschnittstelle und mit Busteilnehmermodulen in vereinfachter Darstellung;
- Fig. 16 eine Schaltskizze eines Systemaufbaus für einen kapazitiven Datenbus;
- Fig. 17 eine schematische Darstellung einer Verlängerung von Versorgungsschienen mit Hilfe von Kabeln;
- Fig. 18, 19 Varianten von Systemen mit einer induktiven Energie- und einer kapazitiven Datenübertragung;
- Fig. 20 – 22 Schaltungsvarianten zu einer Positionsbestimmung;
- Fig. 23 eine Prinzipdarstellung einer Positionsbestimmung über eine ortsveränderlichen Kapazität; und

Fig. 24, 25 Diagramme, welche Simulationsergebnisse für eine Ortsbestimmung veranschaulichen;

Fig. 26, 27 Skizzen von Komponenten eines weiteren Systemaufbaus.

- 5 Fig. 1 zeigt eine perspektivische Ansicht einer hutförmigen Tragschiene 1, die eine u-förmige Basis mit einem Grundschenkel 1a und zwei hierzu senkrecht ausgerichteten Seitenschenkel 1b, 1c aufweist sowie zwei senkrecht von den Seitenschenkeln 1b, 1c abstehende und sich in voneinander abgewandt weisende Richtungen erstreckende Randschenkel 1d, 1e.

10

Bekannterweise werden die Randschenkel 1d, 1e dazu verwendet, auf der Tragschiene 1 Elektronikgehäuse oder dgl. zu befestigen, die zu diesem Zweck in der Regel einen entsprechenden Rastfuß aufweisen (hier nicht dargestellt), mit dem sie die Randschenkel 1d, 1e umgreifen.

15

Auf die Tragschiene 1 werden verschiedene Module aufgesetzt, insbesondere aneinander in Haupterstreckungsrichtung X der Tragschiene 1 anreihbare Busteilnehmermodule 2.

- 20 Im vorliegenden Fall sind die Busteilnehmermodule 2 mit Elektronikgehäusen versehen, die dazu ausgelegt sind, nach Art von Reihenklemmen auf die Randschenkel 1d, 1e der Tragschiene 1 aufgerastet und auf dieser aneinander gereiht zu werden.

- 25 An der Tragschiene 1 – vorzugsweise in dem u-förmigen Freiraum 3 zwischen dem Grundschenkel 1a und den Seitenschenkeln 1b, 1c - ist wenigstens eine Versorgungsschiene 4 angeordnet oder ausgebildet. Vorzugsweise handelt es sich um eine in den Freiraum eingeklebte oder eingeklemmte Versorgungsschiene 4.

- 30 Die Versorgungsschiene 4 weist wenigstens eine kapazitive oder induktiv wirkende Energie-Übertragungsschnittstelle 5 und eine kapazitiv oder induktiv wirkende Daten-Übertragungsschnittstelle 6 auf (siehe Fig. 8 und 10).

Nach Fig. 6 sind die primärseitigen Schnittstellen 6, 7 zur Energie- und Datenübertragung in einer primärseitigen Induktivität und einer sekundärseitigen Induktivität 24 zusammengefasst, was teile und Bauraum spart.

5

Vorzugsweise weist die Versorgungsschiene ferner einen länglichen Basiskörper auf, der in den Raum 3 eingelegt ist und sich in dem Raum 3 längs der Haupterstreckungsrichtung X der Tragschiene 1 erstreckt, an welchem die kapazitive oder induktiv wirkende Energie-Übertragungsschnittstelle 5 – zumindest eine

10

Induktivität - oder die kapazitiv oder induktiv wirkende Daten-Übertragungsschnittstelle 6 – zumindest eine Elektrode - angeordnet ist.

Jedes Busteilnehmermodul 2 weist entsprechend zu Fig. 2 eine korrespondierende kapazitiv oder induktiv wirkende Energie-Übertragungsschnittstelle 7 und eine

15

korrespondierende kapazitiv oder induktiv wirkende Daten-Übertragungsschnittstelle 8 auf.

Die Schnittstellen 5 bis 8 liegen sich vorzugsweise an den einander zugewandten Seiten der Versorgungsschiene 4 und der Busteilnehmermodule 2 gegenüber.

20

Jedes Busteilnehmermodul 2 ist ferner mit einem Mikrocontroller 9 versehen, der mit der Energie-Übertragungsschnittstelle 7 und der Daten-Übertragungsschnittstelle 8 verbunden ist. Jedes Busteilnehmermodul 2 weist ferner einen oder mehrere Anschlüsse 10, 11 (bzw. Schnittstellen) insbesondere zum Anschluss externer

25

Feldgeräte 12 wie Aktoren, Sensoren, Initiatoren und dgl. insbesondere über elektrische oder optische Leitungen/Kabel auf, um diese mit Energie zu versorgen und/oder diesen Daten zu senden und/oder um von diesen Signale oder Daten zu empfangen, ggf. zu verarbeiten und um ggf. Daten zurück zu einem Gatewaymodul 13 zu übertragen. Die Busteilnehmermodule weisen ferner zumindest die Elektronik auf,

30

welche notwendig ist, um eine vollständige Empfangseinheit und – falls Daten zurück gesendet werden sollen – eine Sendeeinheit für Daten - zu bilden (siehe Fig. 8 und 10).

Das Gatewaymodul 13 ist vorzugsweise über eine oder mehrere elektrische Leitung(en)(Kabel) mit der Versorgungsschiene 4 verbunden und an die Induktivität/Kapazität auf der Versorgungsschiene 4 angeschlossen. Das

5 Gatewaymodul 13 kann ferner elektrischen und/oder elektronischen Bauelemente aufweisen, die weiter zur Realisierung einer Sendeeinheit oder einer kombinierten Sende- und Empfangseinheit bzw. -vorrichtung notwendig sind (Fig. 8 und 10, so Gleich- und Wechselrichter, Kondensatoren usw.). Es wäre aber auch denkbar, diese Komponenten direkt in die Versorgungsschiene 4 zu integrieren und diese mit einer
10 Gatewayfunktion auszustatten.

Das Gatewaymodul 13 – siehe Fig. 3 - weist insofern eine drahtgebundene Energie-Übertragungsschnittstelle 14 und eine korrespondierende drahtgebundene (oder evtl. auch kapazitiv oder induktiv wirkende) Daten-Übertragungsschnittstelle 15 auf.

15

Das Gateway 13 dient insbesondere der Einkopplung von Energie von einer externen Energiequelle 16 wie einem Netzgerät über die Energie-Übertragungsschnittstelle 14 in die Energie-Übertragungsschnittstelle 5 und der Datenkommunikation mit einer übergeordneten Busebene 17, die beispielsweise eine SPS aufweisen kann. Das
20 Gatewaymodul 13 weist ebenfalls einen Mikrocontroller 18 auf, der hier an die Energie-Übertragungsschnittstelle 14 sowie die Daten-Übertragungsschnittstelle 15 sowie an eine Busebenen-Schnittstelle 19 angeschlossen ist.

Nach einer besonders bevorzugten Variante der Erfindung ist die Energie- und/oder
25 die Daten-Übertragungsvorrichtung aus den Bauelementen des Gateways 13, die zum Empfang und Senden notwendig sind und der Versorgungsschiene 4 dazu ausgelegt, dass an sie mehr als ein Busteilnehmermodul angekoppelt werden kann.

Dazu ist zumindest eines der Elemente oder sind beide Elemente Energie- und Daten-
30 Übertragungsschnittstelle 5, 6 der Versorgungsschiene 4 dazu ausgelegt, dass an sie

mehr als eines der Busteilnehmermodule 2, insbesondere mehrere der Busteilnehmermodule 3, angekoppelt werden können.

Nach einer ganz besonders bevorzugten Variante der Erfindung ist zumindest eines der Elemente oder sind beide Elemente Energie- und Daten-Übertragungsschnittstelle 5, 6 sogar dazu ausgelegt, dass an sie sämtliche Busteilnehmermodule 2 der Tragschiene 1 angekoppelt werden können.

Vorzugsweise sind die Energie-Übertragungsschnittstelle 5 und die Daten-Übertragungsschnittstelle 6 kapazitiv oder induktiv wirkend ausgelegt, sie weisen dabei vorzugsweise jeweils entsprechend wenigstens eine Primär-Induktivität 21 (Spule) oder eine Primär-Elektrode (einen Streifenleiter oder eine metallische Platte oder Beschichtung oder dgl.) einer Kapazität (Kondensator) auf (siehe Fig. 5). In Fig. 5 ist beispielhaft die Induktivität 21 dazu ausgelegt, als primärseitige Energie-Übertragungsschnittstelle 5 genutzt zu werden und die Streifenleiter 22 dienen als primärseitige Daten-Übertragungsschnittstelle 6.

Wie in Fig. 5 zu erkennen, erstrecken sich die Elemente 21, 22 jeweils in der Haupterstreckungsrichtung X über eine größere Strecke als die einzelnen Busteilnehmermodule 2 bzw. deren Energie- und Daten-Übertragungsschnittstelle 6 (Sekundär-Elektrode 24; siehe Fig. 9 oder Sekundär-Induktivität 23; Fig. 7). Dies ist prinzipiell auch aus Fig. 18 ersichtlich.

Die Erfindung weicht in diesem Punkt deutlich von dem bisherigen Trend ab, je Busteilnehmermodul jeweils eine eigene Energie- und Daten-Übertragungsvorrichtung vorzusehen bzw. jeweils eine eigene Induktivität oder eine eigene Kapazität.

Diese geänderte Ausgestaltung hat viele Vorteile.

So ist es offensichtlich, dass es die Ausgestaltung der Fig. 5 ohne weiteres ermöglicht, die einzelnen Busteilnehmermodule in Haupterstreckungsrichtung X der Tragschiene 1

an einem beliebigen Ort in Hauptstreckungsrichtung X aufzusetzen. Es ist nicht notwendig, wie beim Stand der Technik irgendein vorgegebenes Raster einzuhalten. Dies ermöglicht es auch, Busteilnehmermodule 2 mit in Hauptstreckungsrichtung X verschiedener Breite einzusetzen.

5

Zudem wird in Hinsicht auf die Energie- und Daten-Übertragungsvorrichtung der bauliche und konstruktive Aufwand verringert, da weniger Primärinduktivitäten (Spulen) 21 benötigt werden. Nach der besonders bevorzugten Variante ist sogar nur eine einzige der Primärinduktivitäten 21 erforderlich.

10

Eine Steuerungsvorrichtung, welche übergeordnet die Daten- und Energie-Übertragung des Gateways in die Energie- und Daten-Übertragungsschnittstellen 5, 6 steuert oder regelt – insbesondere der Mikrocontroller 18 des Gatewaymoduls 13 oder eine andere Steuerungsvorrichtung – ist dann vorzugsweise dazu ausgelegt, das

15 System entsprechend einem ermittelten Ist-Zustand nachzuregeln.

Vorzugsweise wird die Resonanzfrequenz - insbesondere bei einer induktiven Auslegung der Schnittstellen - des Gesamtsystems nachgeregelt, um bei einer variablen Busteilnehmermodulzahl an Busteilnehmern jeweils den optimalen

20 Betriebspunkt einzustellen. Ggf. wird auch die Eingangsspannung nachgeregelt. Eine Nachregelung kann insbesondere mit Hilfe eines Referenz-Busleitermoduls erreicht werden, welches auch in das Gateway integriert werden kann und welches dann als Referenz für die Nachregelung genutzt wird.

25 Insofern wird zwar u.U. – nicht aber zwingend - ein gewisser regelungstechnischer Aufwand notwendig. Es ist aber andererseits möglich, den konstruktiven Aufwand zu verringern und insbesondere die Handhabbarkeit des Systems an Einsatzort und dessen Variabilität deutlich zu erhöhen.

30 Es ist auch denkbar, dass sich jede der Versorgungsschienen 4 nur über einen Teil der Länge der Tragschiene 1 von z.B. 1m Länge erstreckt, so über deren halbe Länge,

wobei die einzelnen Versorgungsschienen 4 dann mit Kabeln 20 (Fig. 17) miteinander verbunden sind. Analog können auch über mehrere Tragschienen 1 hinweg die Versorgungsschienen 4 über Kabel miteinander verbunden sein. Das System wird derart sehr flexibel.

5

Vorteilhaft weisen die Versorgungsschienen (vorzugsweise nur) Primär-Induktivitäten/Spulen 21 und/oder Primär-Elektroden (z.B. streifenförmige Leiter) 22 auf, welche eine Erstreckung in Tragschienenrichtung X aufweisen, die größer ist als die Erstreckung von zwei der Busteilnehmermodule.

10

Es ist ein modularer Aufbau der Versorgungsschiene denkbar, bei dem die Datenübertragung per Kabel, zwecks Energieversorgung aber eine separate Einspeisung je Modul erfolgt. Dies veranschaulicht Fig. 26.

15 Das in die Montageschiene eingelassene Versorgungselement – Versorgungsschiene 4 - kann sowohl durchgehend als auch in einzelne Segmente unterteilt sein. Bei einer Unterteilung soll das Gesamtsystem dennoch logisch zusammenhängen, dafür wird eine kabelgebundene Verbindung 20 zwischen den einzelnen Teilabschnitten 31 vorgesehen. Die Signalwege für die Datenübertragung und eine optionale
20 Positionsbestimmung (je bei 37) lassen auch vorteilhaft sich auf direktem Wege durchschleifen, die Einspeisung für die Energieübertragung jedoch ist für jeden Teilabschnitt separat vorgesehen. Auf diese Weise können die einzelnen Generatormodule 13' kostengünstiger ausfallen, da sie weniger Leistung zur Verfügung stellen müssen, und die Nachregelung weniger komplex ausfällt.

25

Es ist auch eine kontaktlose Daten- und/oder Energieeinkopplung zwischen Gateway 13 (oder einem sonstigen Generator) und der Versorgungsschiene 4 denkbar. Dies veranschaulicht Fig. 27.

30 Die Anbindung des Wechselspannungsgenerators an die Primärspule in der Versorgungsschiene 4 kann sowohl direkt kabelgebunden erfolgen, es ist jedoch auch

eine ebenfalls induktive Kopplung denkbar. Die Versorgungsschiene 4 beinhaltet in dem Fall vorzugsweise eine feste Rastposition für das Generatormodul 13, welches über einen eigenen Übertrager das erforderliche Signal in eine in der Versorgungsschiene befindliche Sekundärinduktivität 36 einkoppelt. Der Ausgang dieses Übertragers speist dann über einen Resonanzschwingkreis mit Kondensator 34 die eigentliche Primärspule 35, welche die induktive Versorgung der Teilnehmer 2 ermöglicht. Ein vorteilhaftes Merkmal dieses Aufbaus ist weiterhin die Abwesenheit aktiver Komponenten in der Versorgungsschiene 4, was die Ausfallsicherheit begünstigt. Die Versorgungsschiene 4 kann weiterhin als in sich geschlossenes Element ohne elektromechanische Kontakte ausgeführt werden.

Die Steuerungsvorrichtung des Systems ist ferner vorzugsweise dazu ausgelegt, einen physikalischen Parameter zu erfassen, welcher es erlaubt, die Anzahl der auf die Spule oder die Elektrode aufgesetzten Busteilnehmermodule zu ermitteln.

Die Steuerungsvorrichtung des Systems ist ferner vorzugsweise dazu ausgelegt, einen physikalischen Parameter zu erfassen, welcher es erlaubt, die Position in Haupterstreckungsrichtung X der auf die Spule oder die Elektrode aufgesetzten Busteilnehmermodule zu ermitteln.

Als vorteilhaft zu betonen ist ferner, dass sich nach der bevorzugten – aber nicht zwingenden - Ausgestaltung der Erfindung handelsübliche Tragschienen 1 mit den Energie- und Daten-Übertragungseinrichtungen 4 bestücken lassen.

Nach einer weiteren vorteilhaften Variante der Erfindung, die in Fig. 11 bis 13 abgebildet ist - steht zumindest ein Abschnitt der Energie- und Übertragungsrichtung senkrecht zur Tragschiene 1 in Z-Richtung nach oben hin mit einem vorstehenden Bereich 25 aus dem Freiraum 3 vor. Entsprechend weisen die Gehäuse der Busteilnehmermodule 2 und die Gatewaymodule 13 dann eine zum Bereich 25 korrespondierende Aussparung 26 auf. Auf diese Weise lässt sich vorteilhaft eine

Kodierung erstellen, welche mechanisch wirkend verhindert, dass nicht zum System gehörige Module 27 (Fig. 12) aufgerastet werden können. Dies dient insbesondere auch der Vermeidung von Störeinflüssen auf das System.

- 5 Fig. 14 zeigt eine perspektivische Ansicht und einen Schnitt durch eine vereinfacht dargestellte Anordnung aus einer Tragschiene 1 mit einer Versorgungsschiene mit einer induktiven Energie-Übertragungsschnittstelle 5 und mit einer kapazitiven Daten-Übertragungsschnittstelle 6 und mit einem Busteilnehmermodul mit analogen Schnittstellen 7, 8.

10

Danach ist die Induktivität (siehe den Primärkern 28) der Primärseite (Tragschienenenseite) breiter als die Induktivität (siehe den Sekundärkern 29) der Sekundärseite (Busteilnehmermodul 2). Derart kann vermieden werden, dass die Busteilnehmermodule in Y-Richtung senkrecht zur Tragschiene genau positioniert werden müssen. Es wird vielmehr ein überlappender Bereich geschaffen, innerhalb dessen Positionierungsungenauigkeiten ausgeglichen werden bzw. unerheblich sind.

15

Fig. 15 schafft eine analoge Möglichkeit zum Ausgleich von Positionierungsungenauigkeiten. Hier ist vorgesehen, die Elektroden einer kapazitiv wirkenden Energie- und/oder Daten-Übertragungsvorrichtung jeweils durch parallel geführte Streifenleiter 30, 31 auszubilden. Diese liegen sich aber nicht in X-Y Ebene sondern in X-Z-Richtung. Vorzugsweise sind die Streifenleiter jeweils paarweise an den Seitenschenkeln 32a, b einer U-förmigen Ausnehmung 32 und an den Seitenschenkeln 33a, b eines korrespondierenden Vorsprungs 33 ausgebildet. Derart sind an jedem Vorsprung 33 bzw. jeder Ausnehmung 32 zwei Kapazitäten ausgebildet. Vorzugsweise sind zudem in Y Richtung versetzt jeweils zwei der Vorsprünge 30 und zwei der Ausnehmungen 32 mit jeweils zwei Kapazitäten der vorstehend beschriebenen Art ausgebildet.

20

25

30

Weiter bevorzugt weisen die Streifenleiter 30 in der Ausnehmung eine größere Erstreckung senkrecht zur Tragschiene (in Z-Richtung) aus als die Streifenleiter 31 an

den Seitenschenkeln der Vorsprüngen 30. Derart wird auf einfache Weise eine Reduzierung des Einflusses von Positionierungsfehlern sowohl in X-Richtung als auch in Z-Richtung erreicht.

- 5 Eine Nachregelung der Betriebs-Resonanzfrequenz ist denkbar, aber nicht zwingend erforderlich, so nicht bei einer kapazitiven Auslegung der Schnittstellen oder dann, wenn nur wenig Busteilnehmermodule bei einer induktiven Auslegung je Primärinduktivität vorgesehen sind.
- 10 Auch bei dem kapazitiven, kontaktlosen Energie- und Datenkopplungssystem kann eine gleichzeitige Anbindung mehrerer Busteilnehmermodule 2 erfolgen.

Die kapazitiven Kopplungsflächen für die Daten-Übertragung und die Energie-Übertragung werden vorzugsweise räumlich voneinander getrennt auf einer geeigneten

- 15 Trägerstruktur der Versorgungsschiene 4 untergebracht.

Die Signalaufbereitung für die Energieversorgung erfolgt vorzugsweise primärseitig über einen Inverter und sekundärseitig über einen Gleichrichter mit einem nachgeschalteten DC/DC-Wandler (um die gewünschte Spannung zu erreichen); siehe

- 20 Fig. 10.

Durch eine geeignete Auslegung des Resonanzschwingkreises kann die Resonanzfrequenz unabhängig von der Anzahl der Busteilnehmer (Busteilnehmermodule 2) konstant gehalten werden.

25

Fig. 18 veranschaulicht eine Variante zur induktiven Energieübertragung und zur kapazitiven Datenübertragung. Hierbei ist an der Versorgungsschiene in einer Ebene parallel zur der X, Y-Ebene eine Schnittstelle 5 für eine kapazitive Datenübertragung vorgesehen und an dem Busteilnehmermodul eine korrespondierende Schnittstelle 7

- 30 für eine kapazitive Datenübertragung an einer korrespondierenden Fläche in einer Ebene parallel zur X-Y-Ebene. Dahingegen erfolgt die Energieübertragung induktiv

mit Spulen an Seiten der Versorgungsschiene, welche parallel zur X-Z-Ebene ausgerichtet sind. Die Induktivität auf der Primärseite ist um einen Spulenkern 25 gewickelt, dessen Stirnseiten den Seiten 36, 37 der Versorgungsschiene gegenüber liegen.

5

Fig. 19 zeigt schließlich noch eine mögliche Variante zur induktiven Energieübertragung 5, 7 und zur kapazitiven Datenübertragung 6, 8. Hier liegen sich die Spulen wiederum in Ebenen in der X-Y-Ebene gegenüber, während die Elektroden zur kapazitiven Datenübertragung an Seiten der Versorgungsschiene in der Y-Z-Ebene angeordnet sind.

10

Nach Fig. 18 und 19 sind die Schnittstelle an der Versorgungsschiene zur Energieübertragung und zur Datenübertragung klar räumlich getrennt voneinander in verschiedenen Ebenen – hier senkrecht zueinander ausgerichteten Ebenen – ausgerichtet.

15

Die Figuren 20 bis 25 veranschaulichen ein Verfahren zur Positionsbestimmung in linearen Anordnungen.

Bei diesem Verfahren zur kontaktlosen Positionsbestimmung der anreihbaren Busteilnehmermodule 2 wird vorzugsweise bei kapazitiver Auslegung der Energie- und/oder Daten-Übertragungsschnittstellen 5, 6 genutzt.

20

Dabei bildet jeder einzelne Teilnehmer bzw. jedes einzelne Busteilnehmermodul 2 in Verbindung mit der Tragschiene 1 mit der Energie- und Daten-Übertragungsschnittstelle zwei Kopplungskapazitäten aus.

25

Vorzugsweise ist dabei die Kapazität ortsveränderlich ausgelegt (Fig. 23), indem eine oder beiden eine sich in X-Richtung verändernde Geometrie aufweisen und/oder indem ihr Abstand in X-Richtung variiert und/oder ein ggf. auf einer oder beiden

30

Elektroden angeordnetes Dielektrikum hinsichtlich seiner Beschaffenheit oder Geometrie variiert.

5 Damit ist es neben der kapazitiven Energie- und Daten-Übertragung und der induktiven Energie- und Daten-Übertragung insbesondere es auch denkbar, die Energie-Übertragungsschnittstelle induktiv auszulegen und Daten-Übertragungsschnittstelle kapazitiv.

Derart kann eine besonders große Zahl von Teilnehmern angebunden werden.

10

Eine zentrale Steuereinheit regelt wiederum den Zugriff der Busteilnehmermodule 2 auf das Netzwerk (Master-Slave-Prinzip).

15

Dabei wird eine Entkopplung der induktiven und kapazitären Signalübertragung durch die Verwendung unterschiedlicher Frequenzbereiche sowie durch eine unterschiedliche geometrische Anordnung möglich.

20

Vorzugsweise wird die geometrische Ausführung derart gestaltet, dass eine große mechanische Positioniertoleranz erlaubt ist.

Dabei ist auch vorgesehen, dass eine automatische Positionserkennung nach dem vorstehend beschriebenen Verfahren erfolgt.

25

Die Signale, die dabei entstehen, werden mittels des Mikroprozessors bzw. der Steuerungsvorrichtung ausgewertet.

Dabei wird eine Resonanzfrequenz ermittelt.

30

Ist diese Resonanzfrequenz ermittelt, erfolgt eine Auswertung der Höhe des ortsabhängigen Resonanzpeaks.

Hierzu wird beispielsweise der Streifenleiter, welcher einen Teil des Kopplungskondensators bildet, an der Tragschiene 1 nicht in Rechteckform ausgebildet, sondern in einer vorbekannten, von der Endform abweichenden Geometrie.

5

Nach Figur 23 ist vorgesehen, dass sich der Streifenleiter ausgehend von einer Basisbreite Y1 an einem Ort X1 in X-Richtung verbreitert, d.h. seine Breite in Y-Richtung nimmt zu.

10 Über diese Breite ergibt sich eine veränderliche Kapazität in X-Richtung.

Aus der Kapazität kann insofern ein Rückschluss auf den Ort der jeweils aufgerasteten Komponente erfolgen.

15 Nachfolgend sei noch ein bevorzugtes Verfahren zur Positionsbestimmung auf linearen Strukturen erläutert, wie sie die Versorgungsschiene mit ihren Primärelektroden und/oder Primärinduktivitäten darstellt.

Zur Bestimmung der Reihenfolge der montierten Teilnehmer bzw.

20 Busteilnehmermodule 2 ist es erforderlich, entweder linear sämtliche Teilnehmer durchzuzählen, oder aber ihre einzelnen, geometrischen Positionen zu bestimmen und zu vergleichen. Es wird vorgeschlagen, eine spezielle physikalische Größe entlang der Erstreckungsrichtung der Montageschiene zu verändern. Die Tatsache, dass es sich um eine kontaktlose Verbindung handelt, schränkt die Wahl der zur Verfügung stehenden
25 physikalischen Parameter ein, es bietet sich hier eine kapazitive Lösung an. Die Veränderung der Kapazität zwischen zwei Elektroden, welche in Form von Streifenleitern ausgeführt werden können, kann durch verschiedene Maßnahmen erreicht werden.

30

$$C_K = \epsilon_0 \cdot \epsilon_R \cdot \frac{A}{d}$$

Ausgehend von der grundsätzlichen mathematischen Beschreibung der Kapazität wie sie durch vorhergehende Formel beschrieben wird, kann eine ortsabhängige Auslegung der Fläche A , des Elektrodenabstandes d oder der Eigenschaften des Dielektrikums, beschrieben durch die Dielektrizitätszahl ϵ_R , dazu verwendet werden, eine ebenso

5 ortsabhängige Kopplungskapazität zu erhalten, welche sich messtechnisch auswerten lässt. Am Beispiel der variablen Fläche wird nachfolgend eine mögliche Ausführung der Elektrodenanordnung beschrieben, welche sich für die Anwendung auf der Versorgungsschiene eignet und gegebenenfalls mit der Energie- und/oder Datenanbindung direkt kombiniert werden kann.

10

Hierzu wird auf Fig. 23 verwiesen, welche eine mögliche geometrische Auslegung der Elektrodenflächen zur Positionsbestimmung veranschaulicht.

15

Hierbei wird eine dreiecksförmige Grundfläche auf der Primärseite verwendet, welche in Kombination mit einer entgegen gesetzten Elektrodenfläche auf der Sekundärseite die Ausbildung zweier Kondensatoren ermöglicht, deren Kapazitätswert direkt von der überlappenden Fläche, und damit von der Position des Moduls abhängig ist. Die wirksame Fläche A ergibt sich aus dem Produkt der sekundären Modulbreite b und der mittleren, vertikalen Dimension a , welche sich in Abhängigkeit der Positionsvariablen

20 l_P wie folgt ausdrücken lässt:

$$a = a_s + a_L, \text{ mit } a_L = \frac{w - a_s}{l} \cdot l_P \Rightarrow a = a_s + \frac{w - a_s}{l} \cdot l_P \quad (2)$$

25

Die wirksame Fläche A lässt sich daher allgemein aus dem Produkt von a und b bestimmen:

$$A = a \cdot b = \left(a_s + \frac{w - a_s}{l} \cdot l_P \right) \cdot b \quad (3)$$

30

Eingesetzt in die Formel zur allgemeinen Kapazitätsberechnung lässt sich daher die folgende Gleichung zur positionsabhängigen Kopplungskapazität C_K aufstellen:

$$C_K(l_P) = \epsilon_0 \cdot \epsilon_r \cdot \left(a_s + \frac{w - a_s}{l} \cdot l_P \right) \cdot \frac{b}{d} \quad (4)$$

Fig. 20 zeigt eine Schaltungsvariante 1, bei welcher eine Spannungsmessung auf der Sekundärseite erfolgt.

Die einfachste Methode zur Positionsbestimmung auf der Sekundärseite kann durch die Messung eines Spannungsabfalls (respektive Stromflusses) über einen Lastwiderstand erfolgen. Mit zunehmender Kapazität des Kopplungskondensators verringert sich der darüber auftretende Spannungsabfall, welches bei konstanter Eingangsspannung auf der Primärseite zu einem höheren Spannungsabfall über den jeweiligen Lastwiderstand auf der Sekundärseite führt.

Fig. 21 zeigt eine Schaltungsvariante 2 mit einer Serienresonanz auf der Primärseite.

Ein Ansatz, der mit einer sehr geringen Anzahl zusätzlicher Komponenten auskommt, verwendet eine Resonanzinduktivität auf der Primärseite. Das auf dieser Seite eingekoppelte Signal muss dabei der System-Resonanzfrequenz entsprechen, welche sich aus dem Wert der Induktivität und der Parallelschaltung der Kopplungskapazitäten ergibt. Damit ist die Systemresonanzfrequenz nicht konstant, sondern abhängig von der Anzahl der vorhandenen sekundärseitigen Module. Eine Auswertung der Resonanzfrequenz auf der Primärseite ermöglicht daher die Bestimmung der Teilnehmeranzahl, aber noch nicht die Reihenfolge.

Die Grenzen der Systemresonanzfrequenz werden von zwei Zuständen beschrieben. Die höchstmögliche Resonanzfrequenz ergibt sich für den Fall, dass nur ein einzelner Teilnehmer vorhanden ist, und dieser sich an der Position der kleinsten Kopplungskapazität befindet. Dieser Zustand lässt sich allgemein beschreiben durch:

$$C_{K-\min}(l_P = \frac{b}{2}) = \epsilon_0 \cdot \epsilon_r \cdot \left(a_s + \frac{(w - a_s) \cdot b}{2 \cdot l} \right) \cdot \frac{b}{d}$$

Der untere Grenzwert der Resonanzfrequenz wird durch den Fall definiert, dass das System auf der vollen Länge belegt ist, was zu der größtmöglichen, wirksamen Kopplungskapazität führt:

5

$$C_{K-\max} = \epsilon_0 \cdot \epsilon_r \cdot \left(a_s + \frac{w - a_s}{2} \right) \cdot \frac{l}{d} \quad (7)$$

Allgemein können die sich daraus ergebenden Grenzfrequenzen folgendermaßen formuliert werden:

10

$$f_{R-\min} = \frac{1}{\pi \cdot \sqrt{2 \cdot L_R \cdot C_{K-\max}}}; \quad f_{R-\max} = \frac{1}{\pi \cdot \sqrt{2 \cdot L_R \cdot C_{K-\min}}} \quad (8)$$

Der Spannungsabfall auf der Sekundärseite, welcher für die individuelle Positionsbestimmung genutzt werden kann, ist von der jeweiligen sekundärseitigen Impedanz abhängig, welche sich aus der Reihenschaltung der Kopplungskondensatoren und dem Lastwiderstand ergibt:

15

$$\underline{Z}_{2N} = R_{LN} + \frac{2}{j\omega \cdot C_{KN}}$$

20

Diese Sekundärimpedanzen sind aus Sicht der Primärseite parallel angeordnet, und werden daher mit derselben Eingangsspannung beaufschlagt

$$(2 \cdot \underline{U}_{CKN} + \underline{U}_{LN} = \text{const.}).$$

25

Bei konstanten, sekundären Lastwiderständen ist die Spannung auf der Sekundärseite daher eine Funktion der individuellen Kopplungskapazität, respektive der Ortsvariablen l_P . Am Beispiel eines Systems mit vier Teilnehmern auf unterschiedlichen Positionen kann ein Spannungsverlauf wie in der Fig. 24 gezeigten Simulation für die Schaltungsvariante 1 aussehen.

30

Fig. 22 zeigt eine Schaltungsvariante 3 mit einer Serienresonanz auf der Sekundärseite.

Alternativ zur Resonanzschaltung auf der Primärseite kann die für die

- 5 Resonanzbedingung erforderliche Induktivität auch sekundärseitig angeordnet werden. Im Gegensatz zu Schaltungsvariante 2 erhöht sich die Anzahl der erforderlichen Komponenten, welche sich nun nach der Anzahl der Teilnehmer richtet. Weiterhin wird die Position eines Teilnehmers nun nicht durch die Höhe des Spannungsabfalls auf der Sekundärseite definiert, sondern durch die jeweilige Resonanzfrequenz. Aus
- 10 Sicht der Primärseite stellt sich nicht mehr eine einzelne Systemresonanzfrequenz ein, sondern einzelne Resonanzfrequenzen, welche durch die jeweilige Teilnehmerposition definiert werden. Durch diese Beschaltung kann sowohl ein einzelner Teilnehmer seine Position bestimmen, indem er seine eigene, individuelle Resonanzfrequenz findet, aber auch aus Sicht der Primärseite kann sowohl die Anzahl als auch die
- 15 Position der angeschlossenen Teilnehmer ermittelt werden.

Um eine Resonanzfrequenz bestimmen zu können, ist es erforderlich ein Spannungs- oder Stromsignal auf der Sekundärseite zu generieren, welches für eine Messung ausreichend stark ist. Am Beispiel der sekundärseitigen Spannung lässt sich deren

20 Ausdruck in Abhängigkeit der Kopplungskapazität wie nachfolgend beschrieben aufstellen:

$$\underline{U}_{RLN} = \frac{R_{LN}}{\frac{2}{j\omega \cdot C_{KN}} + j\omega \cdot L_{RN} + R_{LN}} \cdot \underline{U}_1$$

- 25 Unter Berücksichtigung derselben Parameter wie in der Simulation für Schaltungsvariante 2 stellt sich das rechnerische Ergebnis für die Resonanzfrequenzverteilung wie in Fig. 25 dar, welche Simulationsergebnisse für Schaltungsvariante 3 zeigt.

Bezugszeichen

	Tragschiene	1
	Grundschenkel	1a
5	Seitenschenkel	1b, 1c
	Randschenkel	1d, 1e
	Busteilnehmermodule	2
	u-förmigen Raum	3
	Versorgungsschiene	4
10	Primärseitige Energie-Übertragungsschnittstelle	5
	Primärseitige Daten-Übertragungsschnittstelle	6
	Sekundärseitige Energie-Übertragungsschnittstelle	7
	Sekundärseitige Daten-Übertragungsschnittstelle	8
	Mikrocontroller	9
15	Anschlüsse	10, 11
	Feldgeräte	12
	Gatewaymodul	13
	Energie-Übertragungsschnittstelle	14
	Daten-Übertragungsschnittstelle	15
20	Energiequelle	16
	Busebene	17
	Mikrocontroller	18
	Busebenen-Schnittstelle	19
	Kabel	20
25	Primär-Induktivität	21
	Primär-Elektrode	22
	Sekundär-Induktivität	23
	Sekundär-Elektrode	24
	Bereich	25
30	Aussparung	26
	Module	27

	Primärkern	28
	Sekundärkern	29
	Streifenleiter	30, 31
	Ausnehmung	32
5	Seitenschenkel	32a, b; 33a, b
	Vorsprung	33
	Kondensator	34
	Primärspule	35
	Sekundärinduktivität	36
10	Signalwege	37
	Haupterstreckungsrichtung	X
	Richtungen	Y, Z

Patentansprüche

1. System zur berührungslosen Daten- und Energieversorgung von auf einer
5 Montagebasis aneinander reihbaren Busteilnehmermodulen, wobei die
Montagebasis eine Energie-Übertragungsschnittstelle (5) und eine Daten-
Übertragungsschnittstelle (6) aufweist und die Busteilnehmermodule (2) jeweils
eine korrespondierende Energie-Übertragungsschnittstelle (7) und eine
korrespondierende Daten-Übertragungsschnittstelle (8) aufweisen, dadurch
10 gekennzeichnet, dass eine Versorgungsschiene (4) vorgesehen ist, welche die
Energie-Übertragungsschnittstelle (5) und die Daten-Übertragungsschnittstelle
(6) aufweist.
2. System nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Montagebasis als
15 eine Montageschiene ausgebildet ist, welche mit der sich in
Haupterstreckungsrichtung der Montageschiene (1) erstreckenden
Versorgungsschiene (4) versehen ist, welche die Energie-
Übertragungsschnittstelle (5) und die Daten-Übertragungsschnittstelle (6)
aufweist.
- 20 3. System nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Montageschiene als
Tragschiene (1) mit einem hutförmigen Querschnitt ausgestaltet ist, auf welcher
die Busteilnehmermodule (2) arretierbar und vorzugsweise rasterfrei aneinander
reihbar sind und welche einen Freiraum (3) aufweist, wobei die
25 Versorgungsschiene (4) zumindest teilweise in den Freiraum (3) integriert,
vorzugsweise eingesetzt ist.
4. System nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, dass die
Montageschiene als im Querschnitt hutförmige Tragschiene (1) ausgebildet ist.

5. System nach Anspruch 2, 3 oder 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Versorgungsschiene (4) in den Freiraum der Tragschiene (1) eingeklebt oder eingerastet oder eingeklemmt ist.

5 6. System nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Busteilnehmermodule (2) auf der Tragschiene (1) in deren Hauptstreckungsrichtung rasterlos frei positionierbar sind und/oder dass die Versorgungsschiene sich in Anreihrichtung über mehr als ein Busteilnehmermodul erstreckt.

10

7. System nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Versorgungsschiene (4) eine Trägerstruktur aufweist, auf die zur induktiven und/oder kapazitiven Kopplung wenigstens einer oder mehrere Induktivitäten und/oder Elektroden aufgebracht sind.

15

8. System nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Versorgungsschiene (4) einen über den Freiraum (3) in der Tragschiene (1) vorstehenden Vorsprung (25) aufweist und dass die Busteilnehmermodule (2) eine Aussparung (26) aufweisen, in welche der Vorsprung (25) im auf die Tragschiene (1) montierten Zustand eingreift.

20

9. System nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Energie-Übertragungsschnittstelle (5) und/oder die Daten-Übertragungsschnittstelle (6) für eine induktive berührungslose Übertragung ausgelegt ist/sind und jeweils eine primärseitige Induktivität aufweisen und dass die Energie-Übertragungsschnittstelle (7) und/oder die korrespondierende Daten-Übertragungsschnittstelle (8) der Busteilnehmermodule (2) für eine induktive berührungslose Übertragung ausgelegt ist/sind und jeweils eine sekundärseitige Induktivität aufweisen.

25

30

10. System nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Energie-Übertragungsschnittstelle (5) und/oder die Daten-Übertragungsschnittstelle (6) für eine für eine kapazitive berührungslose Übertragung ausgelegt ist/sind und dass die Energie-Übertragungsschnittstelle (7) und/oder die korrespondierende Daten-Übertragungsschnittstelle (8) der Busteilnehmermodule (2) für eine kapazitive berührungslose Übertragung ausgelegt ist/sind.
11. System nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1 oder nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass
- a. die primärseitige Induktivität(en) der Energie-Übertragungsschnittstelle (5) und/oder die Daten-Übertragungsschnittstelle (6) jeweils zur Energie- und Daten-Übertragung zu mehreren der sekundärseitigen Induktivitäten der Busteilnehmermodule ausgelegt sind, oder
 - b. die Energie-Übertragungsschnittstelle (5) und/oder die Daten-Übertragungsschnittstelle (6) jeweils einen Elektrode, insbesondere einen Streifenleiter aufweisen, welcher zur kapazitiven Energie- und Daten-Übertragung zu mehreren sekundärseitigen Elektroden der Busteilnehmermodule ausgelegt ist.
12. System nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die primärseitige Induktivität als Mittel zum Ausgleich von Positionierungsungenauigkeiten eine andere Baubreite in Y-Richtung senkrecht zur Tragschiene aufweist als die sekundärseitigen Induktivitäten.
13. System nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass primär- und sekundärseitige Elektroden (30, 31) senkrecht zur Tragschienenenebene in X-Y-Richtung an Seitenschenkeln ineinander greifender

Vorsprünge (33) und Ausnehmungen (32) an der Versorgungsschiene (4) und an den Busteilnehmermodulen (2) ausgebildet sind.

14. System nach dem vorstehenden Anspruch, dadurch gekennzeichnet, dass die Elektroden senkrecht zur Tragschienenenebene in X-Y-Richtung an den Seitenschenkeln der ineinandergreifenden Vorsprünge und Ausnehmungen an der Versorgungsschiene und an den Busteilnehmermodulen verschieden breit in Z-Richtung senkrecht zur Tragschiene ausgerichtet sind, um Positionierungenaugkeiten auszugleichen.

15. System nach dem vorstehenden Anspruch, dadurch gekennzeichnet, dass die Streifenleiter an der Versorgungsschiene (4) eine sich in Hauptstreckungsrichtung veränderliche Baubreite in Y-Richtung aufweisen.

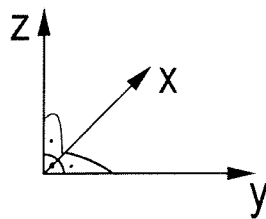
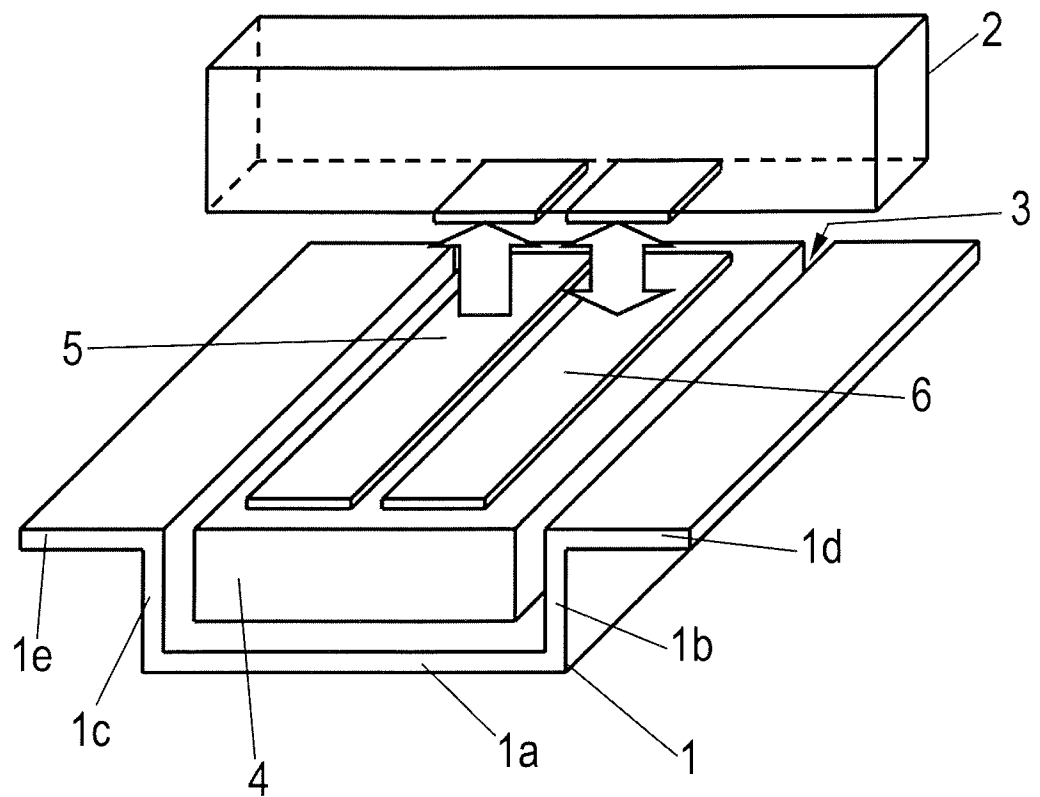
16. System nach dem vorstehenden Anspruch, dadurch gekennzeichnet, dass es eine Steuerungsvorrichtung aufweist, welche dazu ausgelegt ist, das System in Abhängigkeit der Anzahl von auf die Tragschiene aufgesetzten Busteilnehmermodulen nachzuregeln.

17. System nach dem vorstehenden Anspruch, dadurch gekennzeichnet, dass es eine Steuerungsvorrichtung aufweist, welches dazu ausgelegt ist, die Anzahl von auf die Tragschiene aufgesetzten Busteilnehmermodule aus wenigstens einem ermittelbaren physikalischen Parameter zu ermitteln und das System in Abhängigkeit von der Anzahl der auf die Tragschiene aufgesetzten Busteilnehmermodulen nachzuregeln.

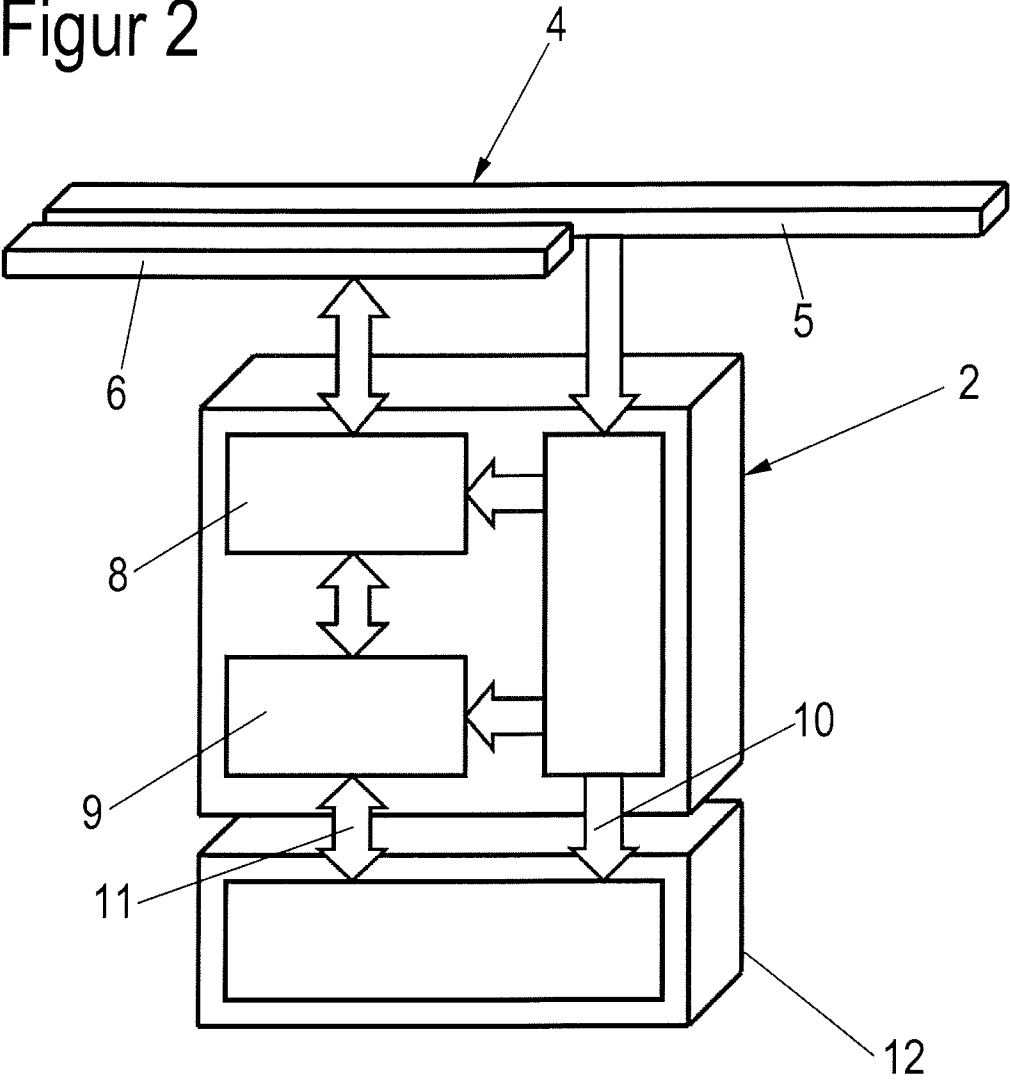
18. System nach dem vorstehenden Anspruch, dadurch gekennzeichnet, dass es eine Steuerungsvorrichtung aufweist, welches dazu ausgelegt ist, den absoluten Ort der auf die Tragschiene aufgesetzten Busteilnehmermodulen zu ermitteln.

19. System nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass es ein Gatewaymodul (13) aufweist und dass das Gatewaymodul vorzugsweise mit der Steuerungsvorrichtung versehen ist.
- 5 20. System nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Gatewaymodul (13) über eine oder mehrere elektrische Leitung(en)(Kabel mit der Versorgungsschiene (4) verbunden und an die Induktivität/Kapazität auf der Versorgungsschiene angeschlossen ist.
- 10 21. . System nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Gatewaymodul (13) die elektrischen und/oder elektronischen Bauelemente aufweist, die ferner zur Realisierung einer Sendeeinheit oder einer kombinierten Sende- und Empfangsvorrichtung notwendig sind.
- 15 22. System nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass an das Gatewaymodul mehrere der Versorgungsschienen angeschlossen sind, deren Energie- und Daten-Übertragungsschnittstellen miteinander über eine Kabelverbindung miteinander verschaltet sind.
- 20 23. Verfahren zum Betreiben eines Systems nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass mit der Steuerungsvorrichtung die Anzahl der auf die Tragschiene aufgesetzten Busteilnehmermodule aus wenigstens einem ermittelbaren physikalischen Parameter bei der Energie- und/oder Daten-Übertragung ermittelt wird und dass das System in
- 25 Abhängigkeit der Anzahl von auf die Tragschiene aufgesetzten Busteilnehmermodulen nachgeregelt wird.
24. Verfahren zum Betreiben eines Systems nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass mit der Steuerungsvorrichtung der absolute Ort der auf die Tragschiene aufgesetzten Busteilnehmermodulen
- 30 ermittelt wird.

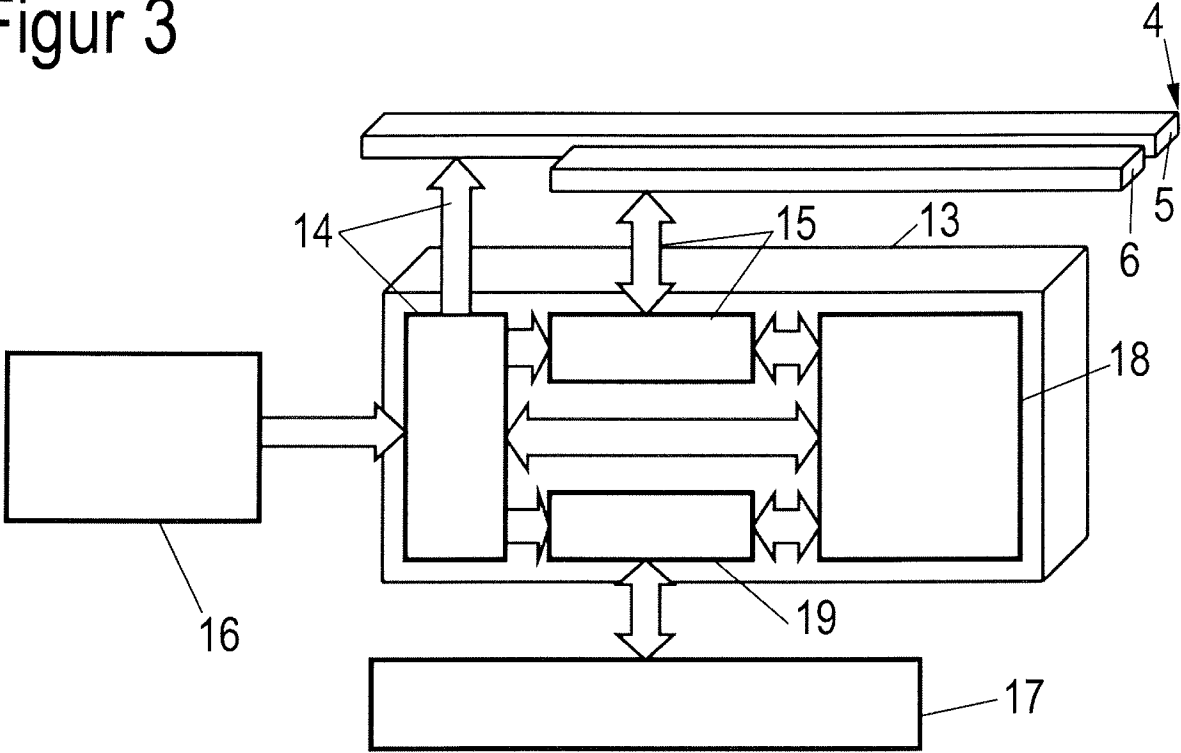
Figur 1



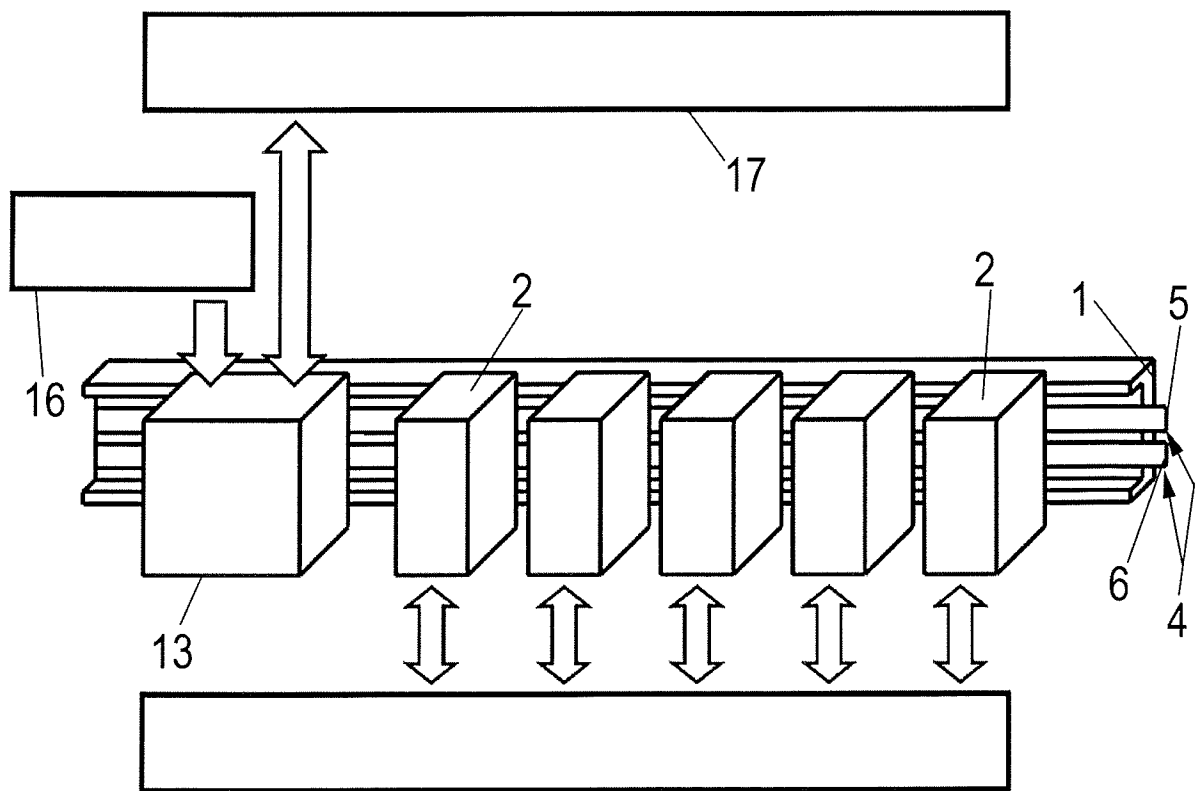
Figur 2



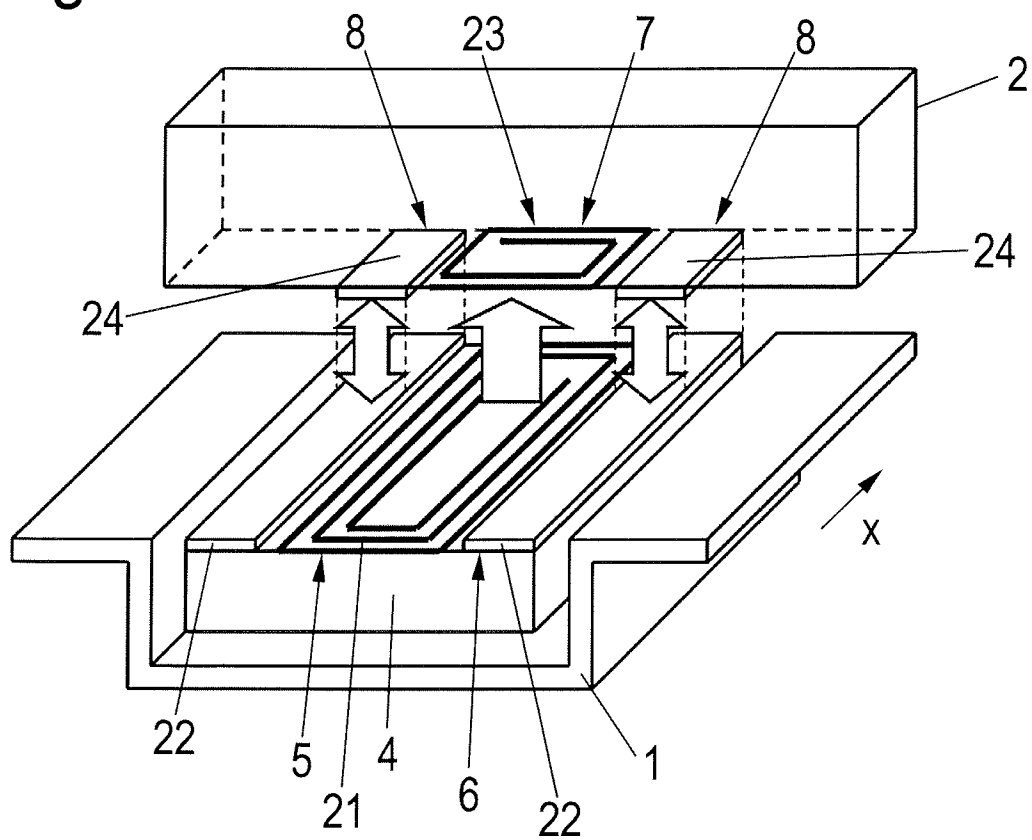
Figur 3



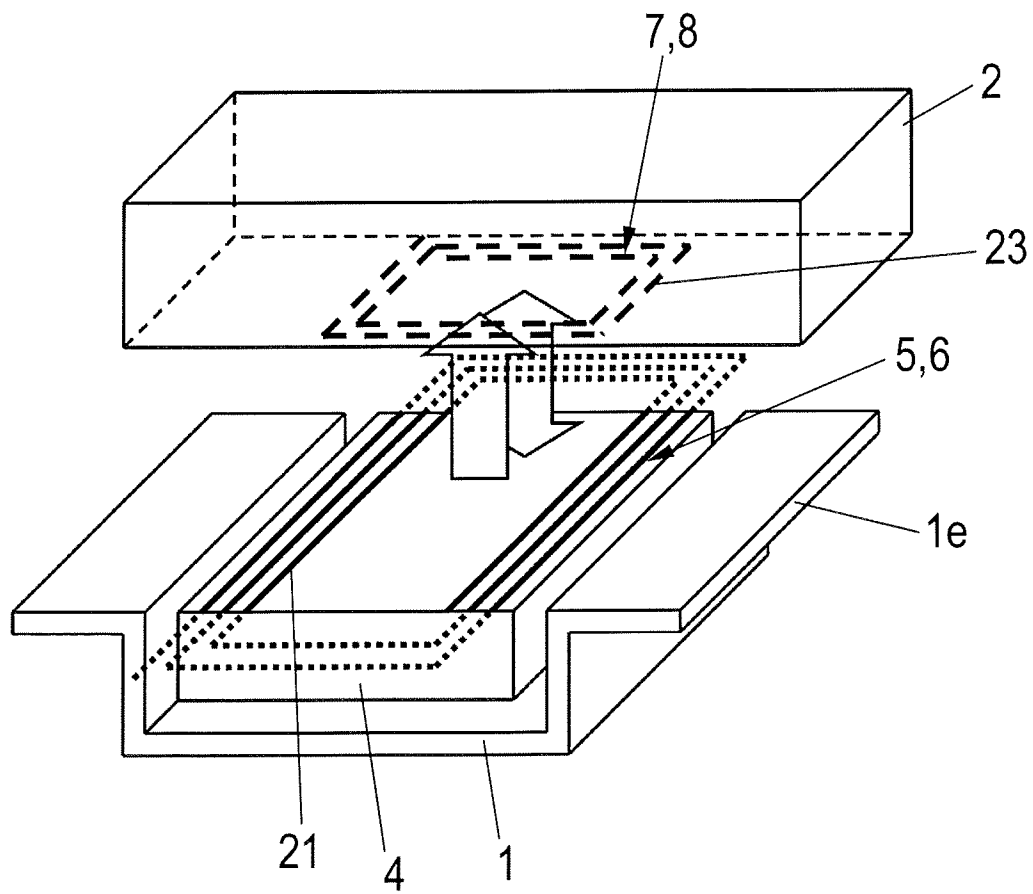
Figur 4



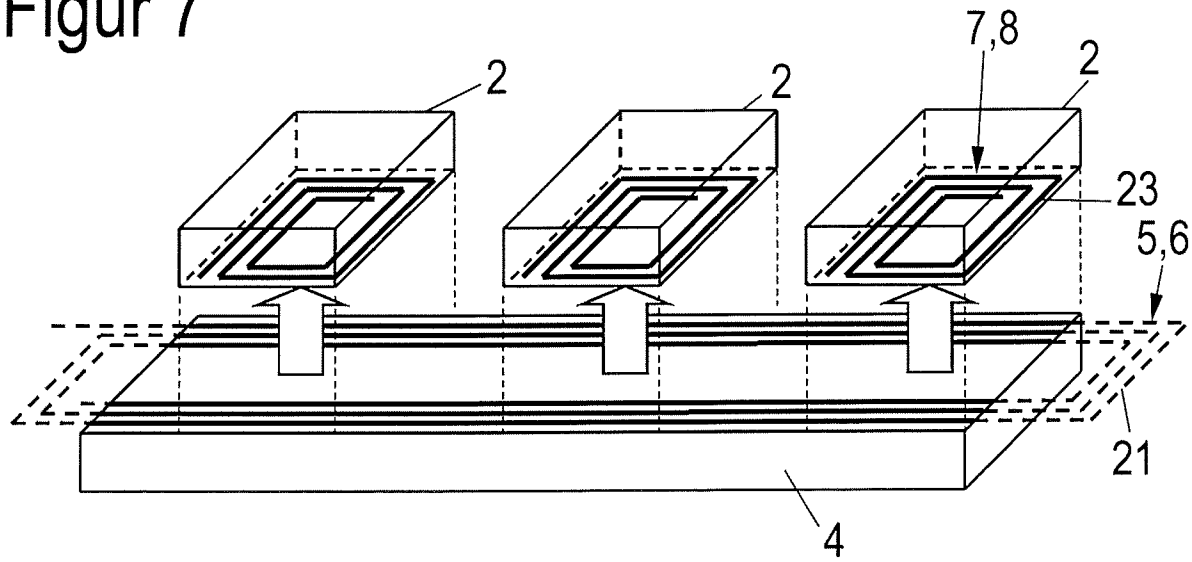
Figur 5



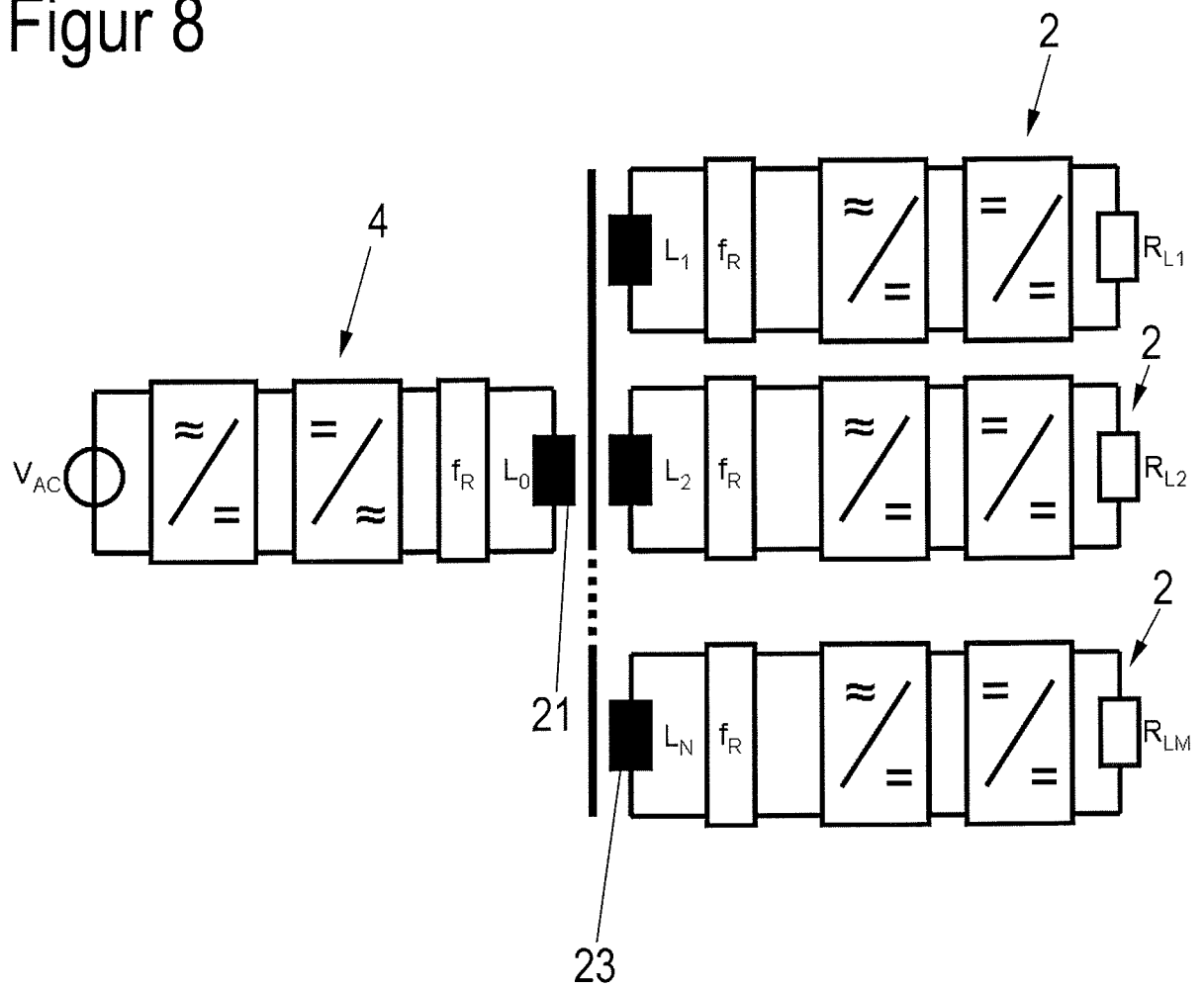
Figur 6



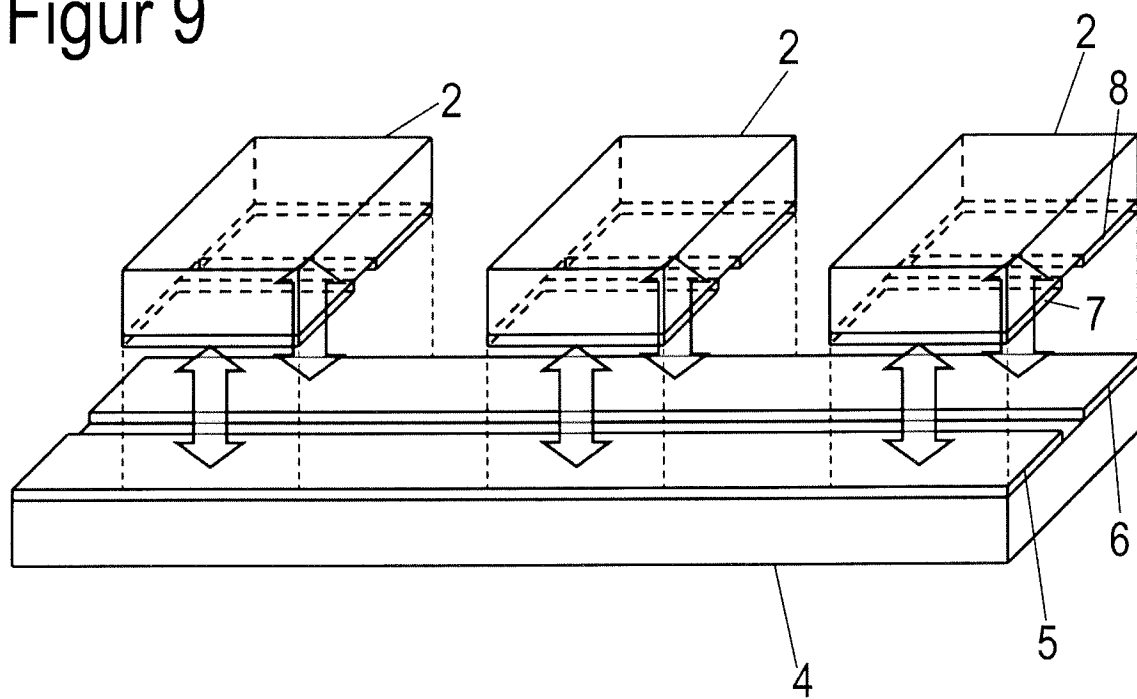
Figur 7



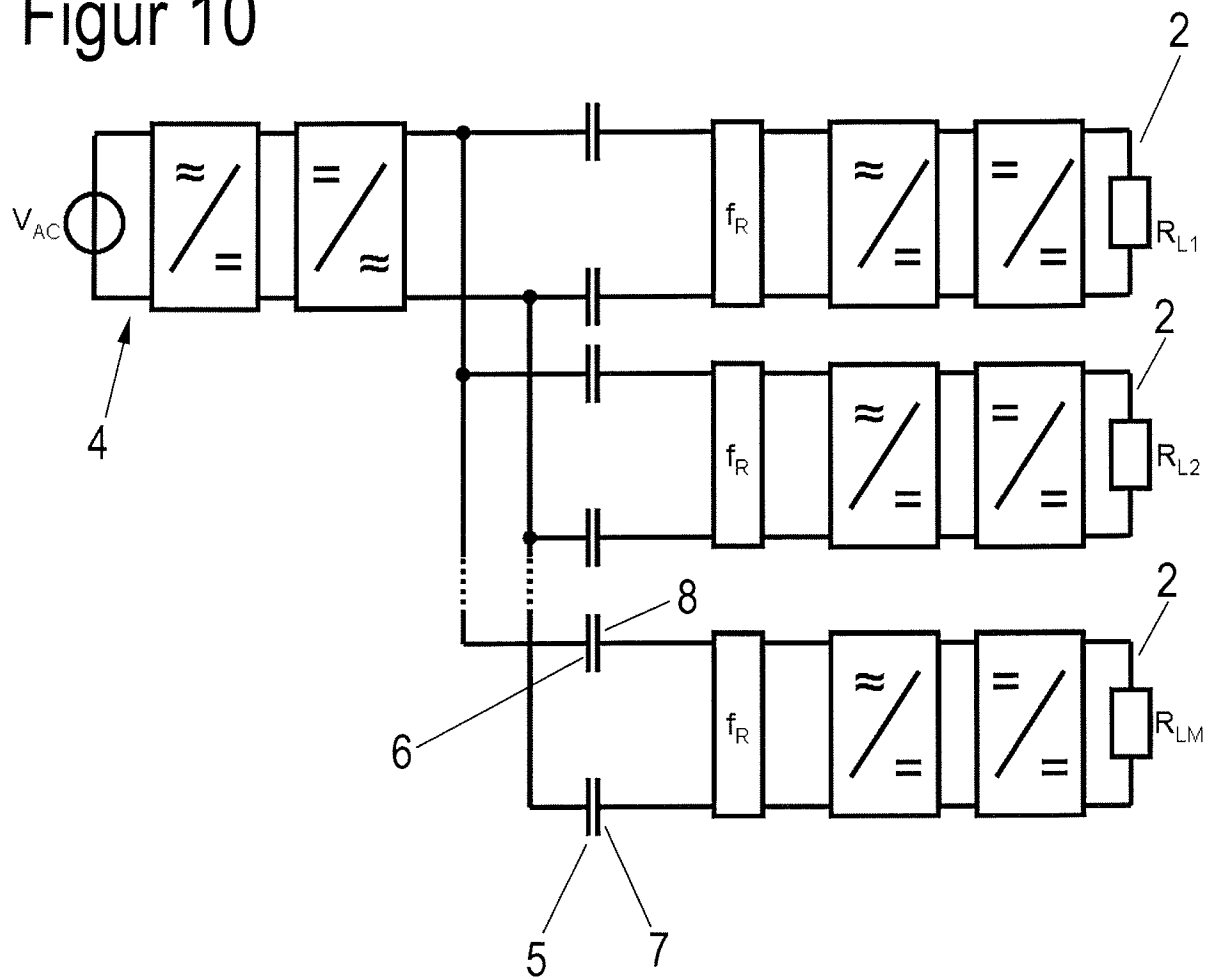
Figur 8



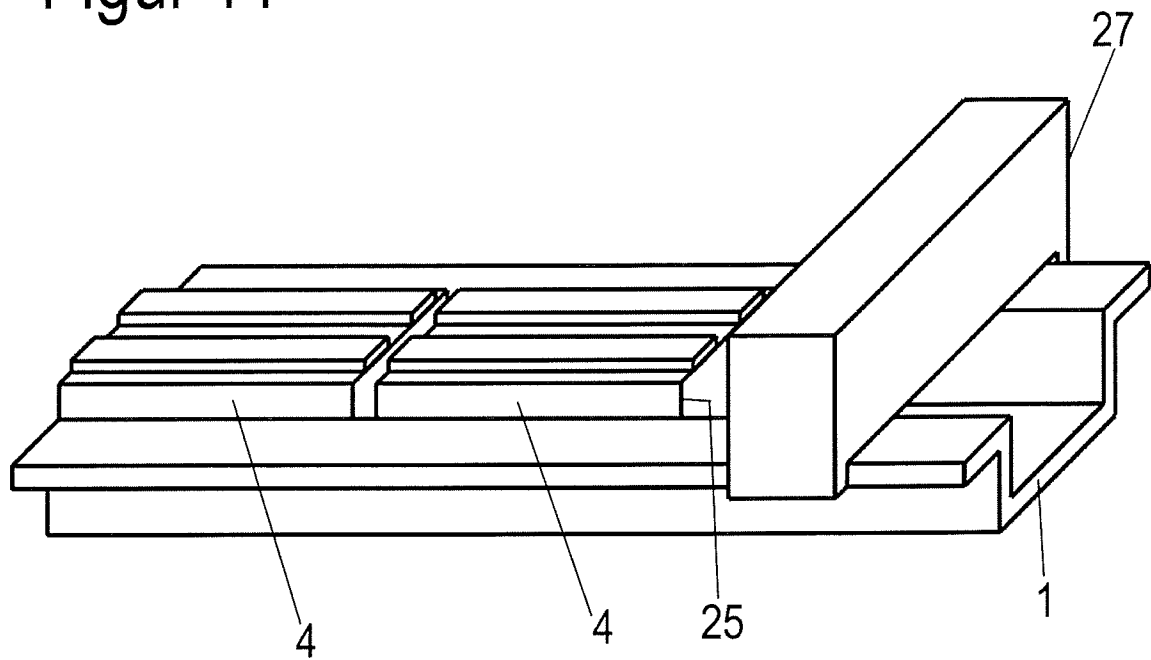
Figur 9



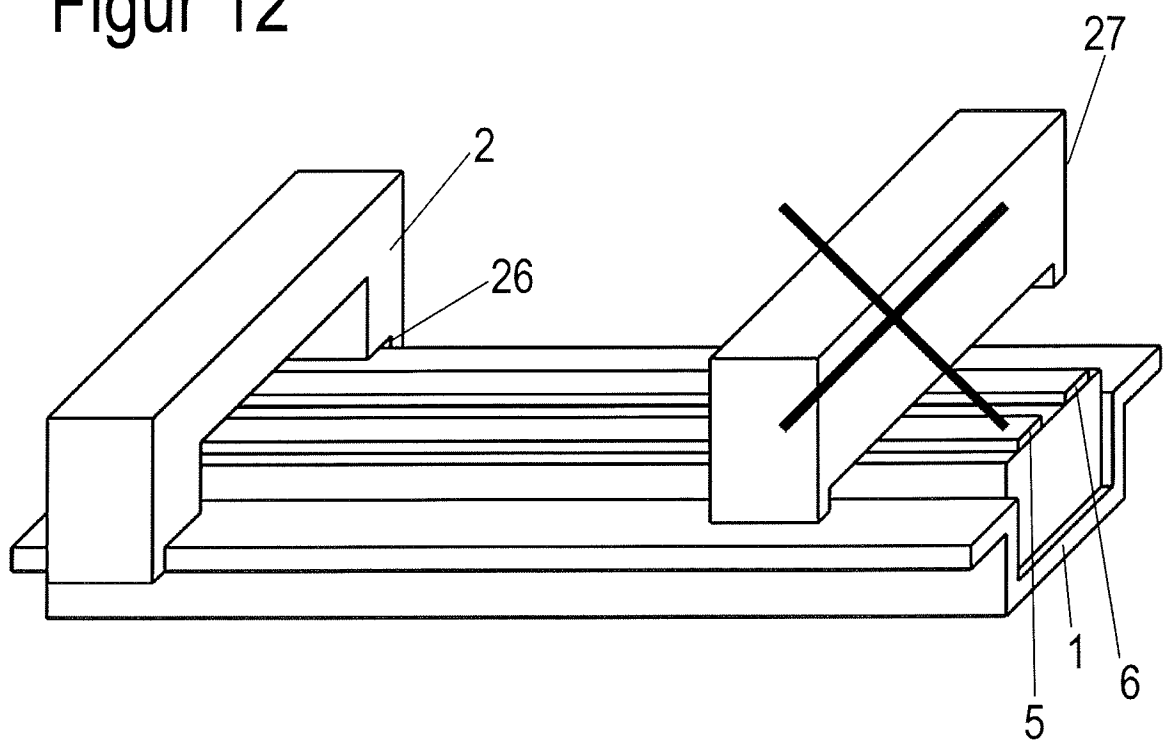
Figur 10



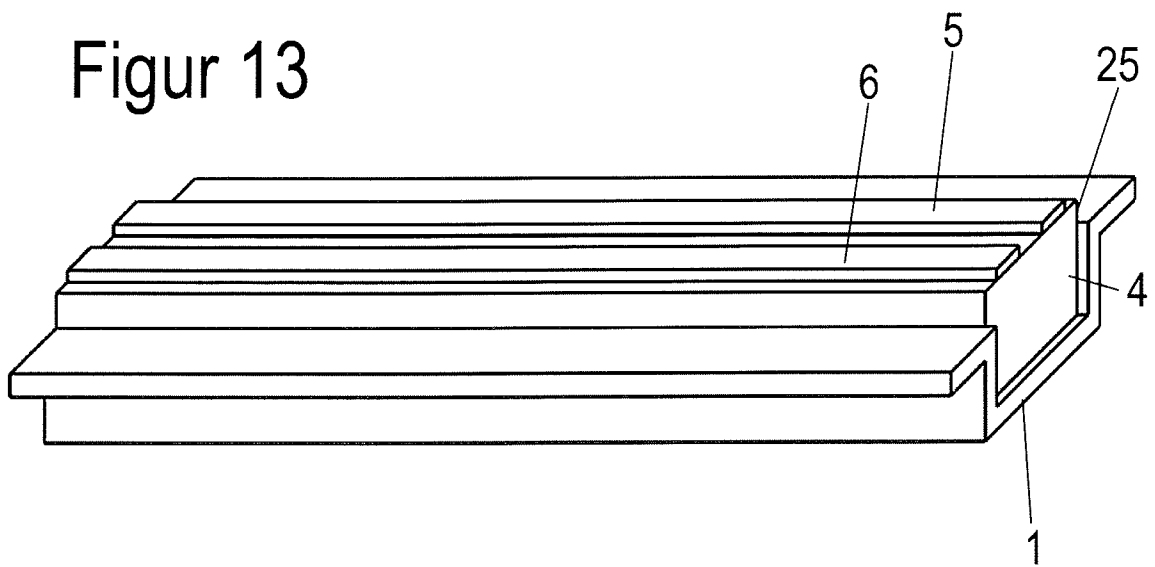
Figur 11



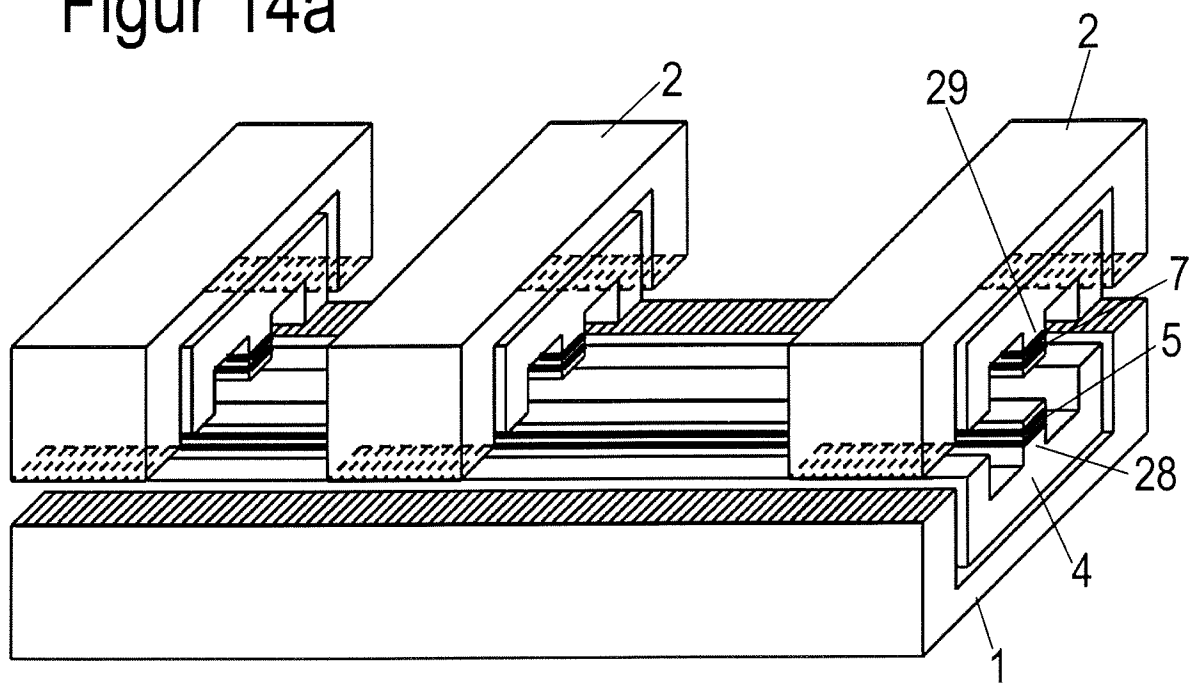
Figur 12



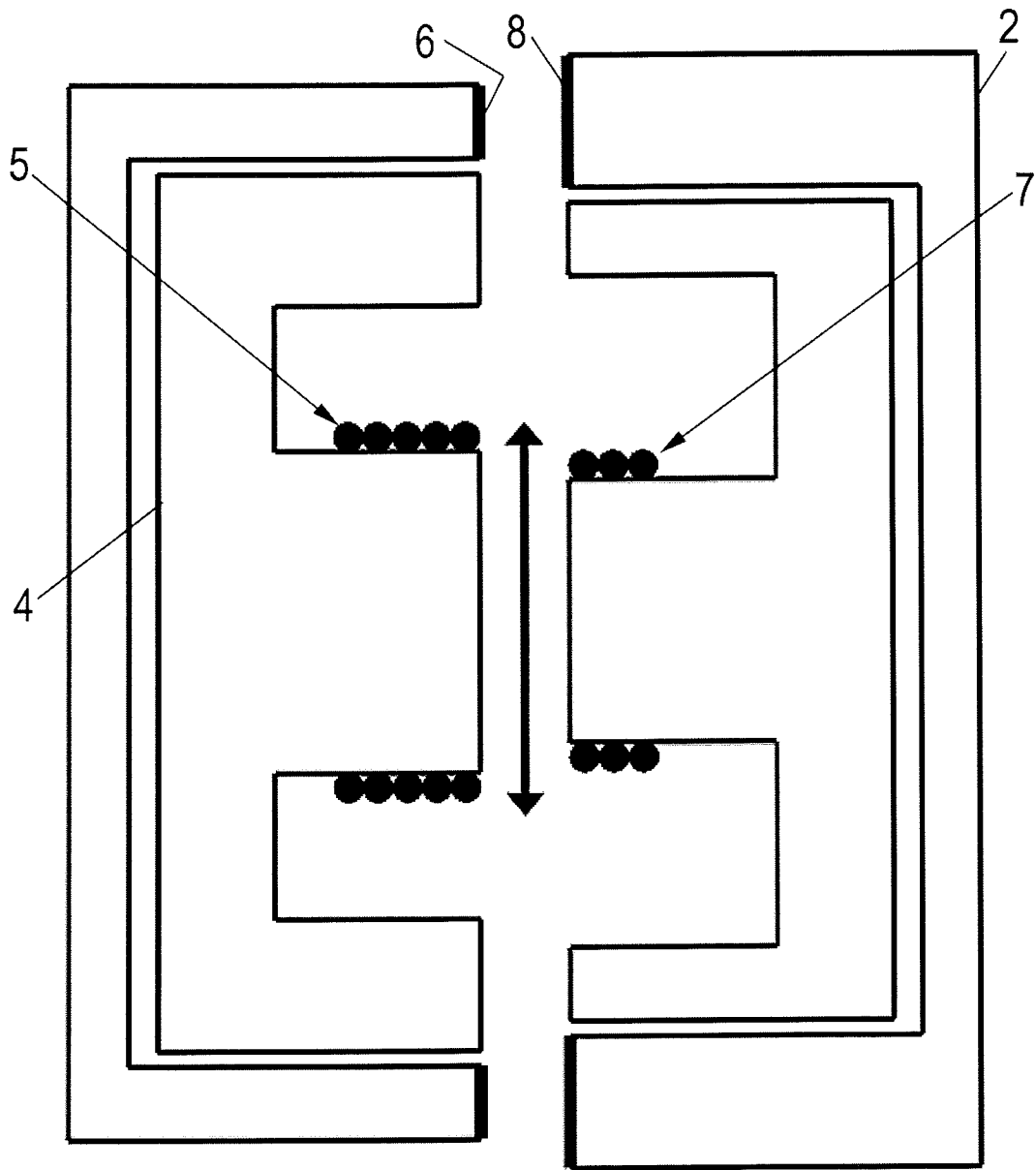
Figur 13



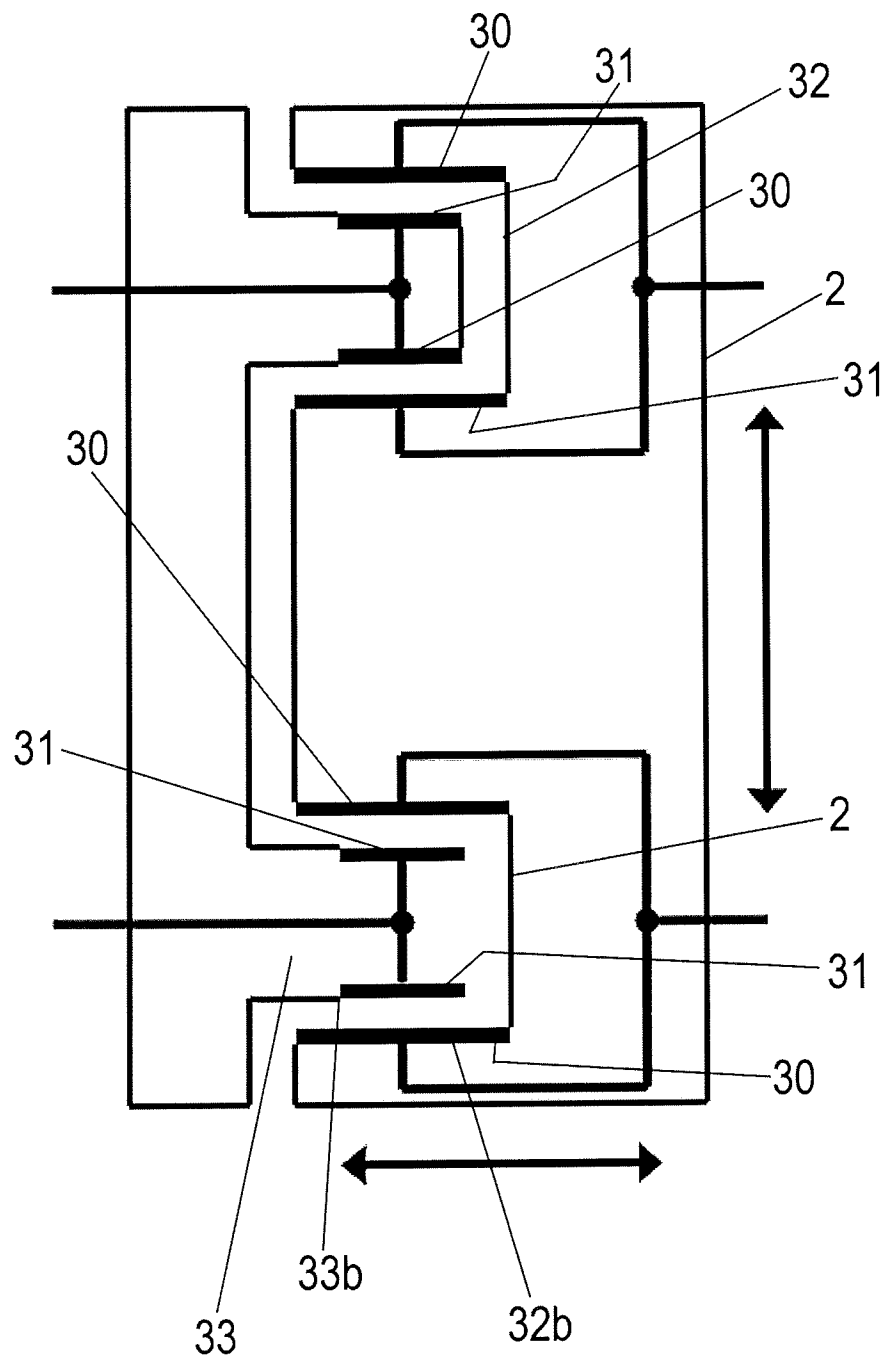
Figur 14a



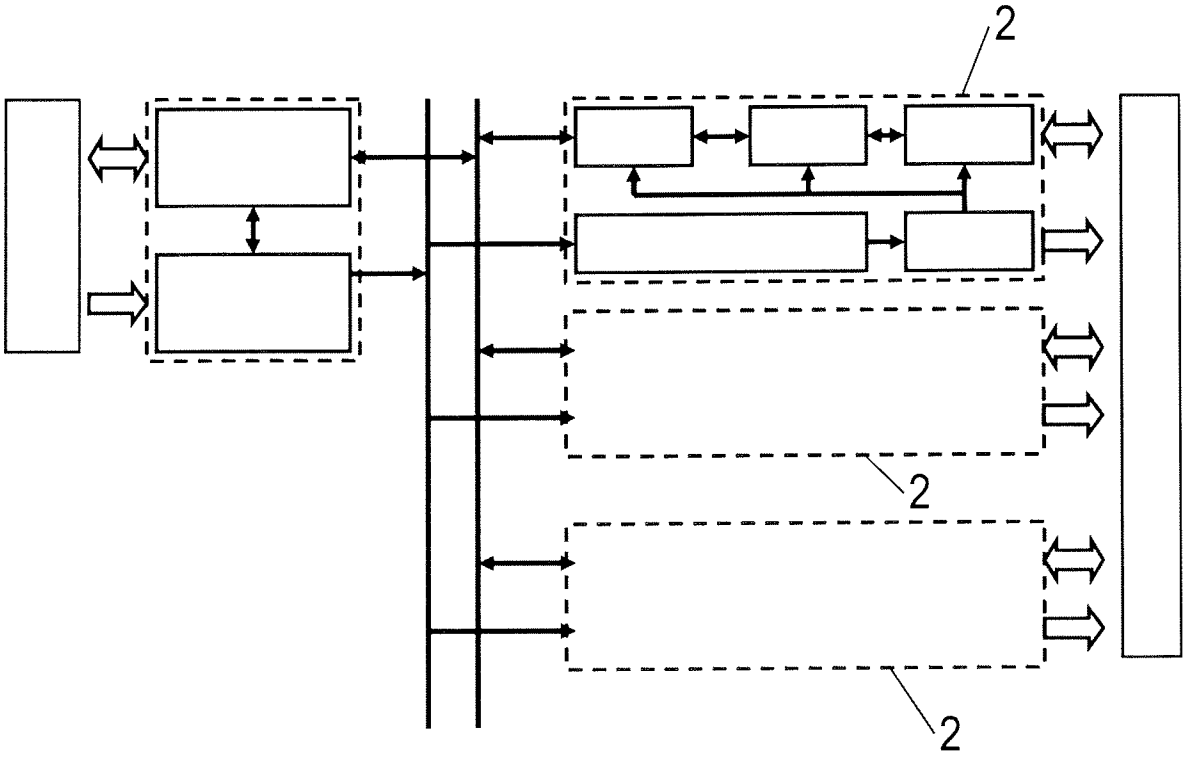
Figur 14b



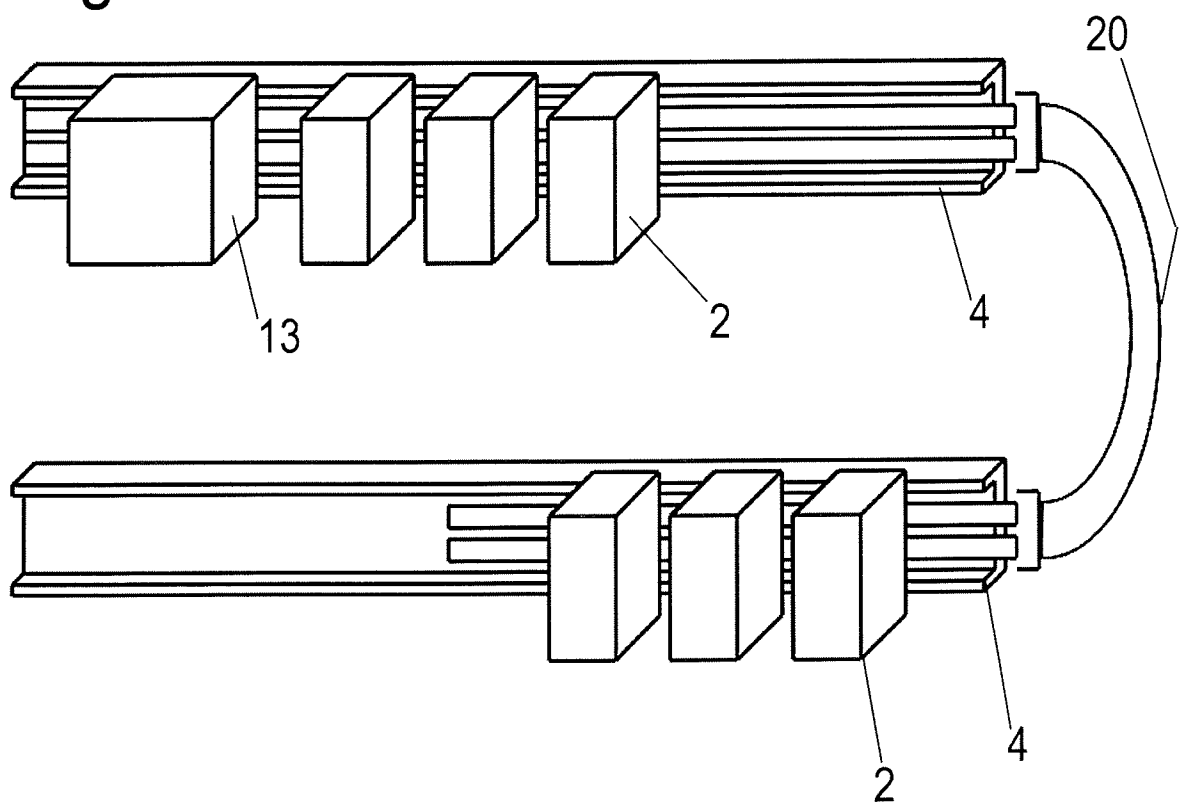
Figur 15



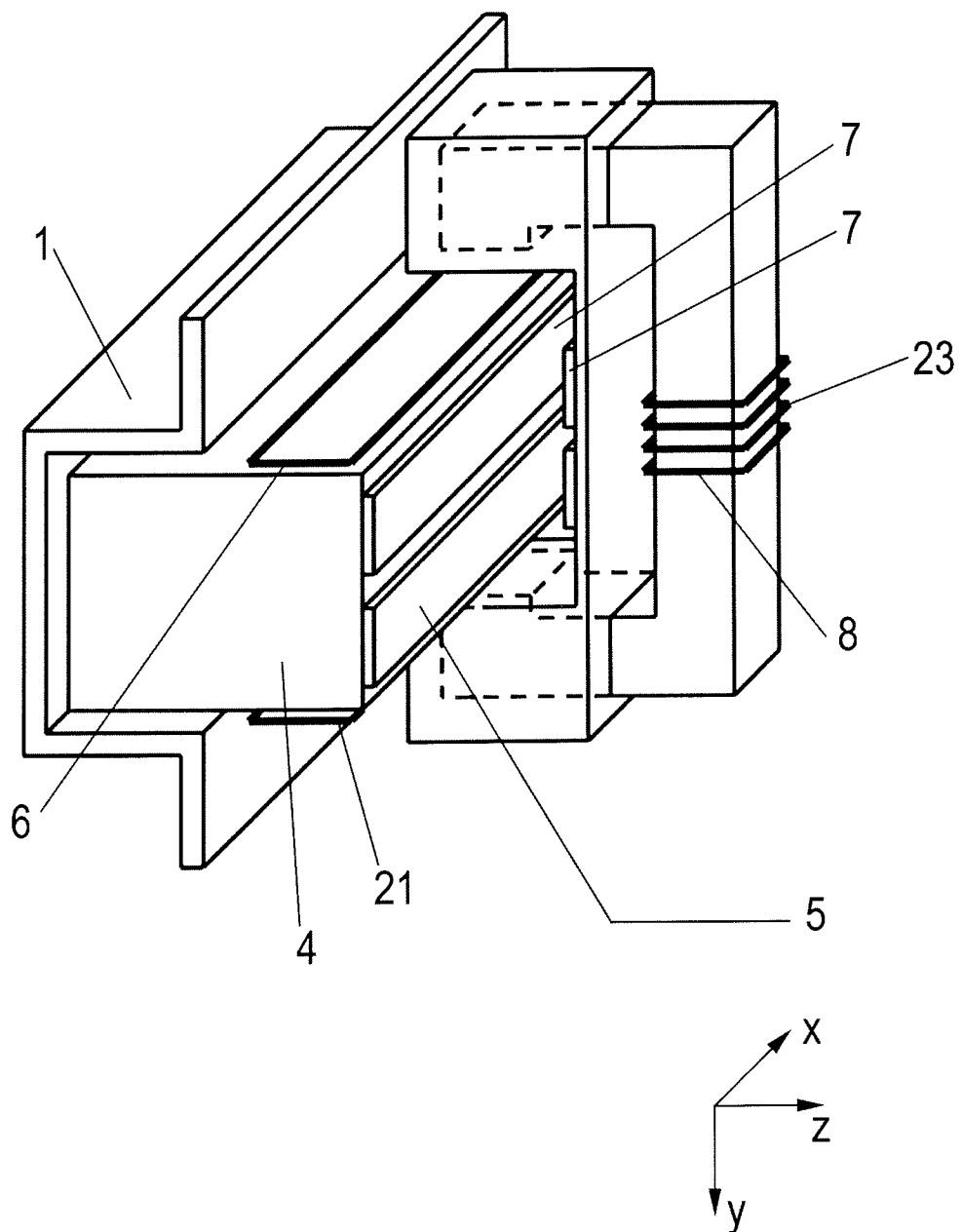
Figur 16



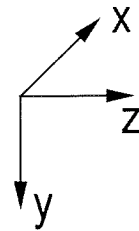
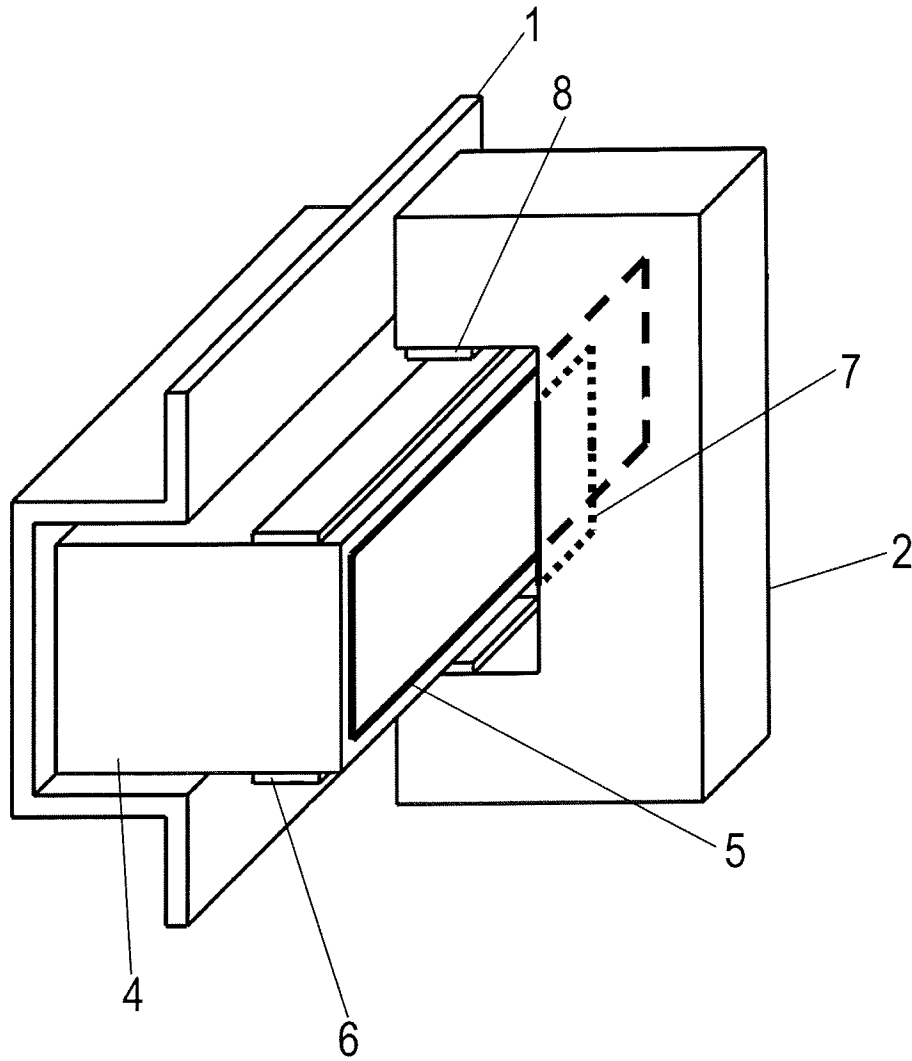
Figur 17



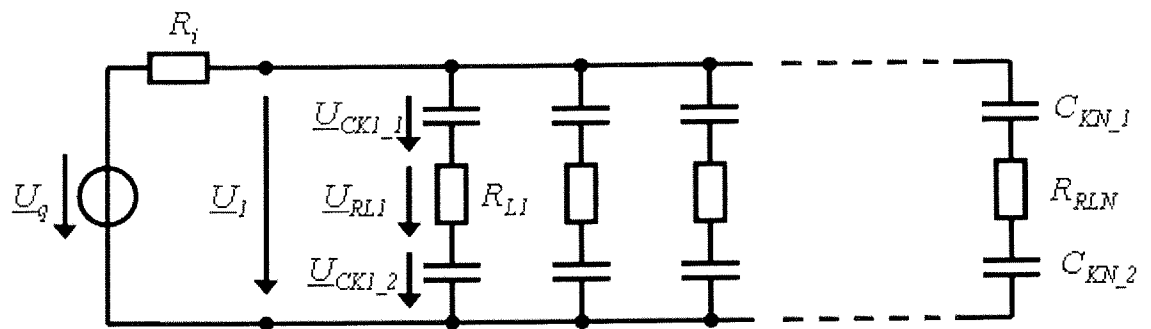
Figur 18



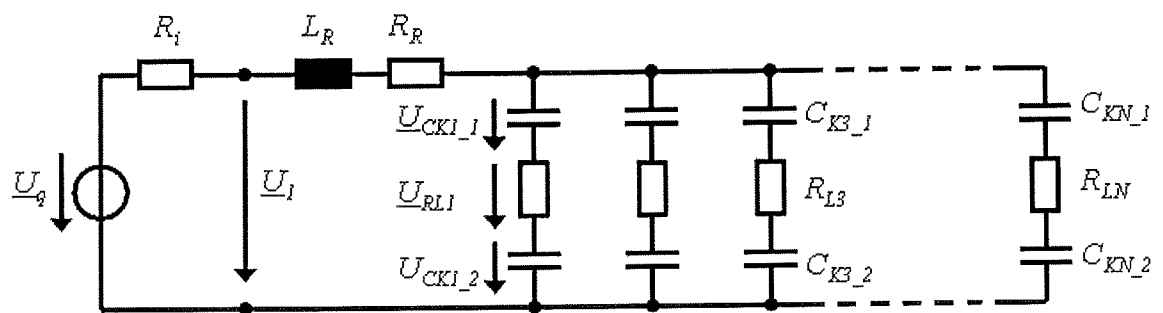
Figur 19



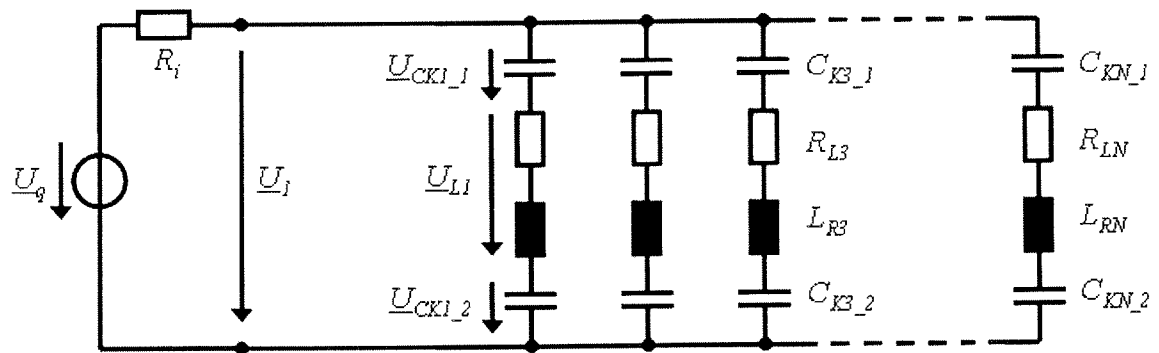
Figur 20



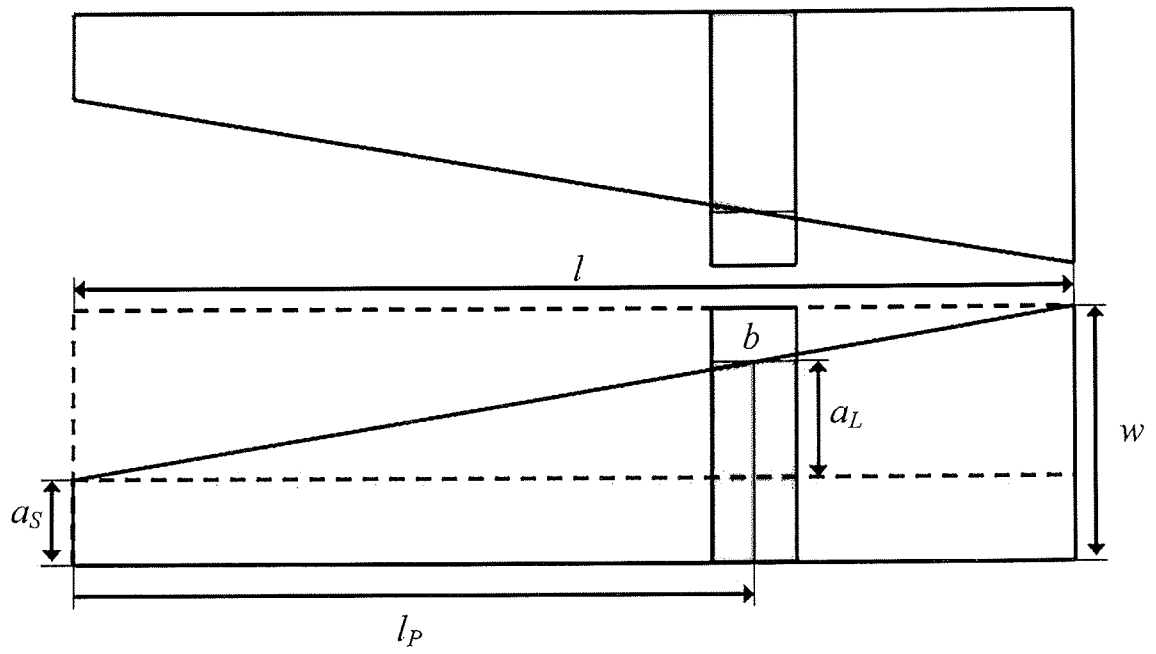
Figur 21



Figur 22



Figur 23



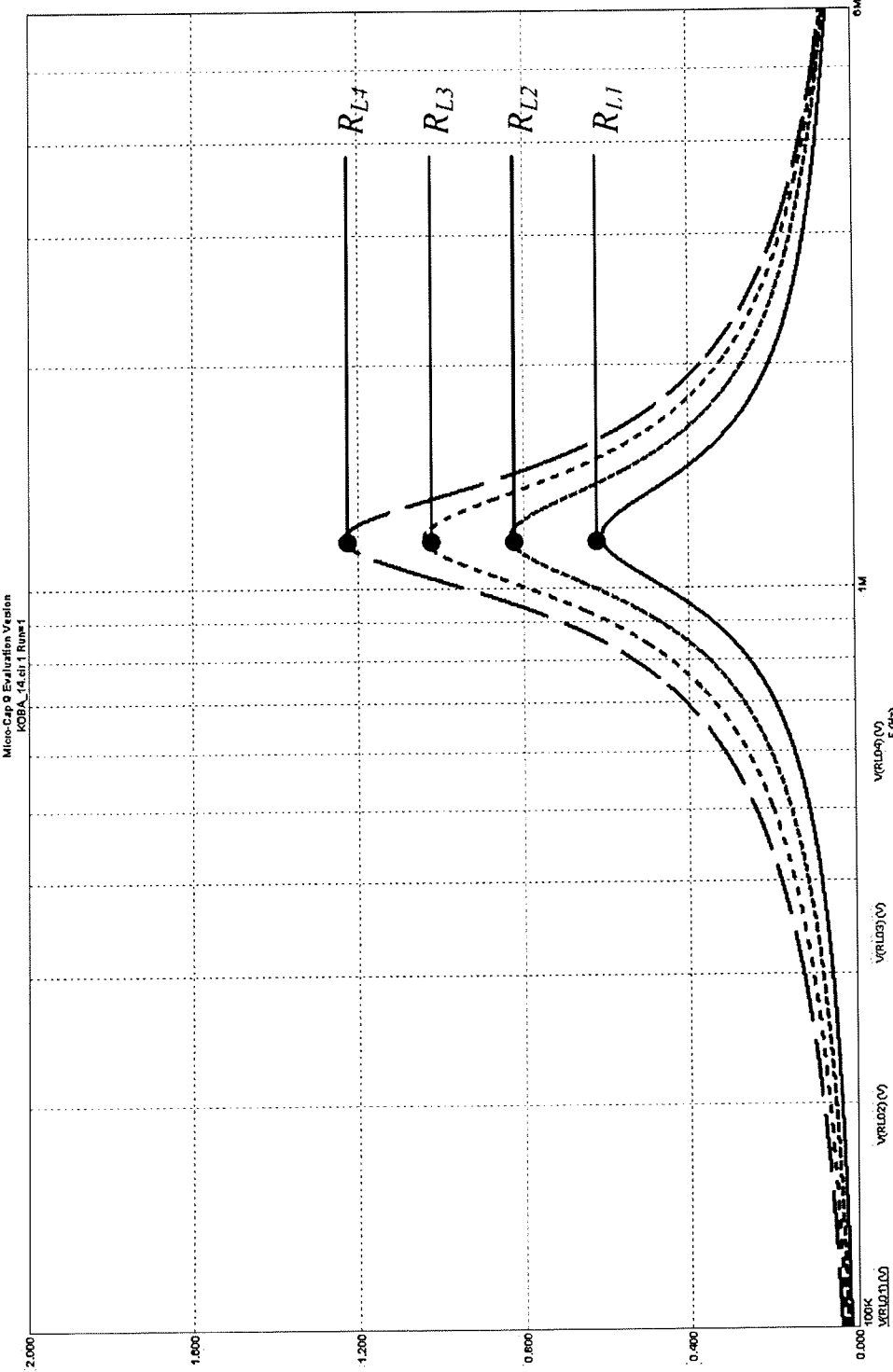


Fig. 24

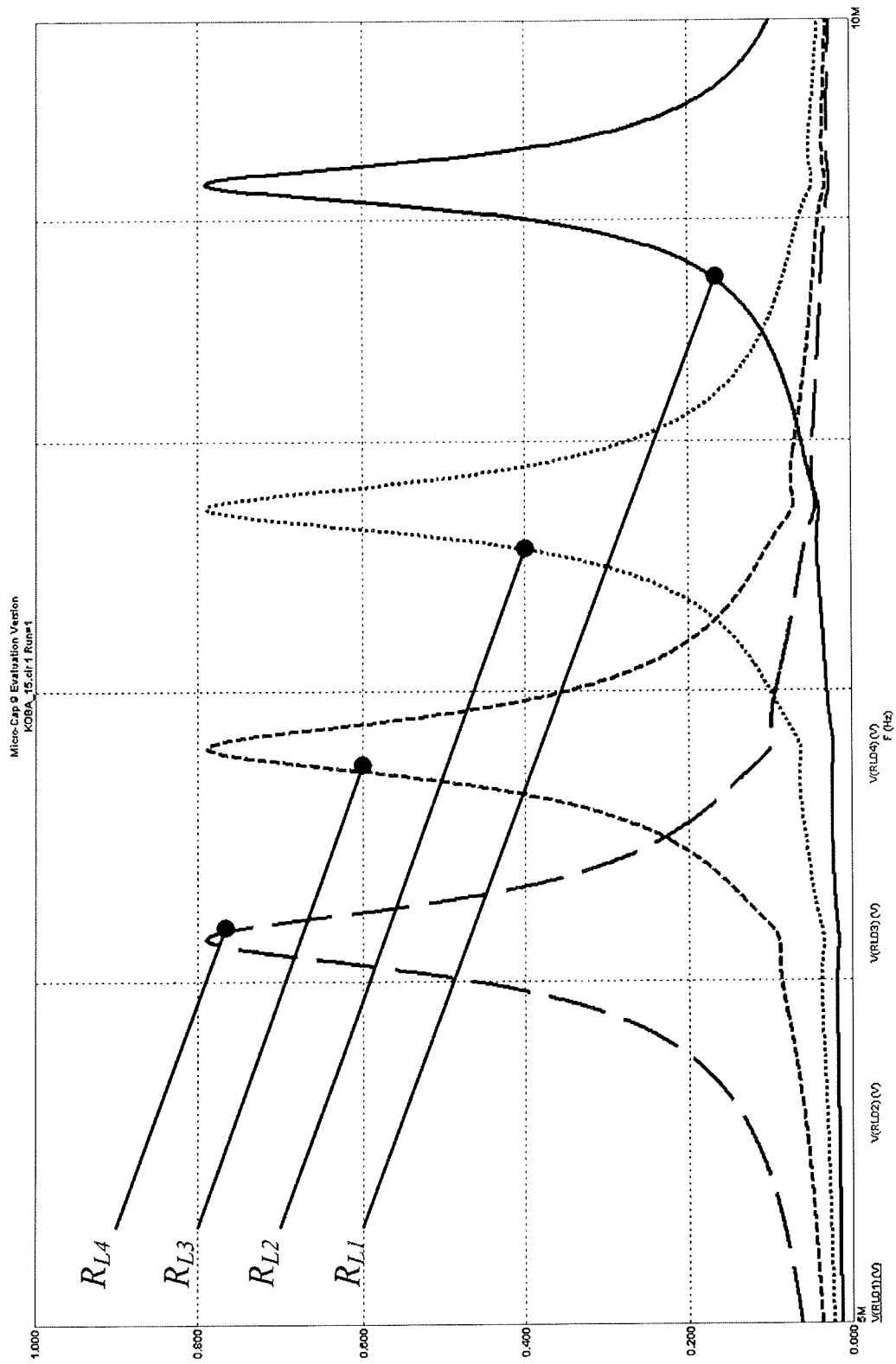
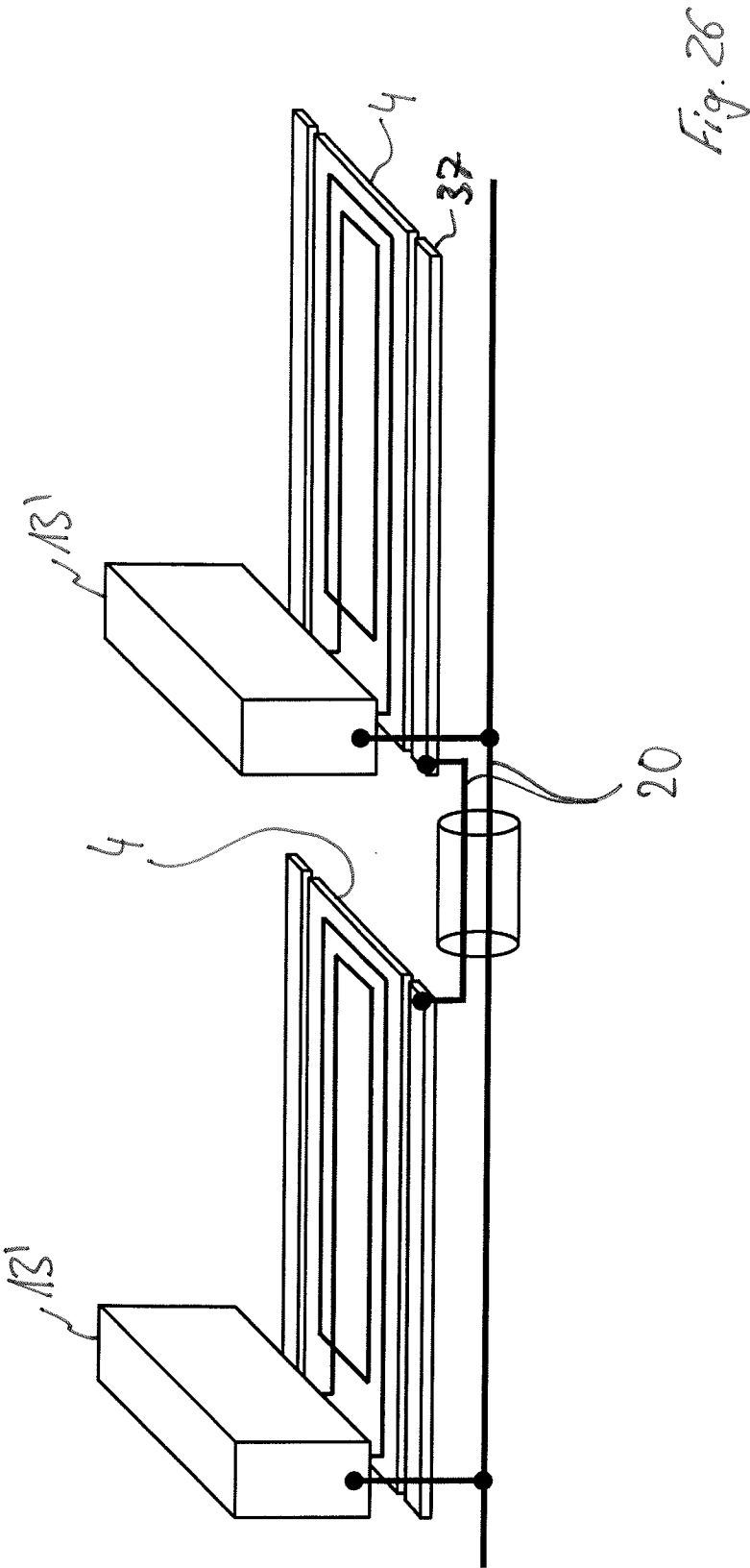
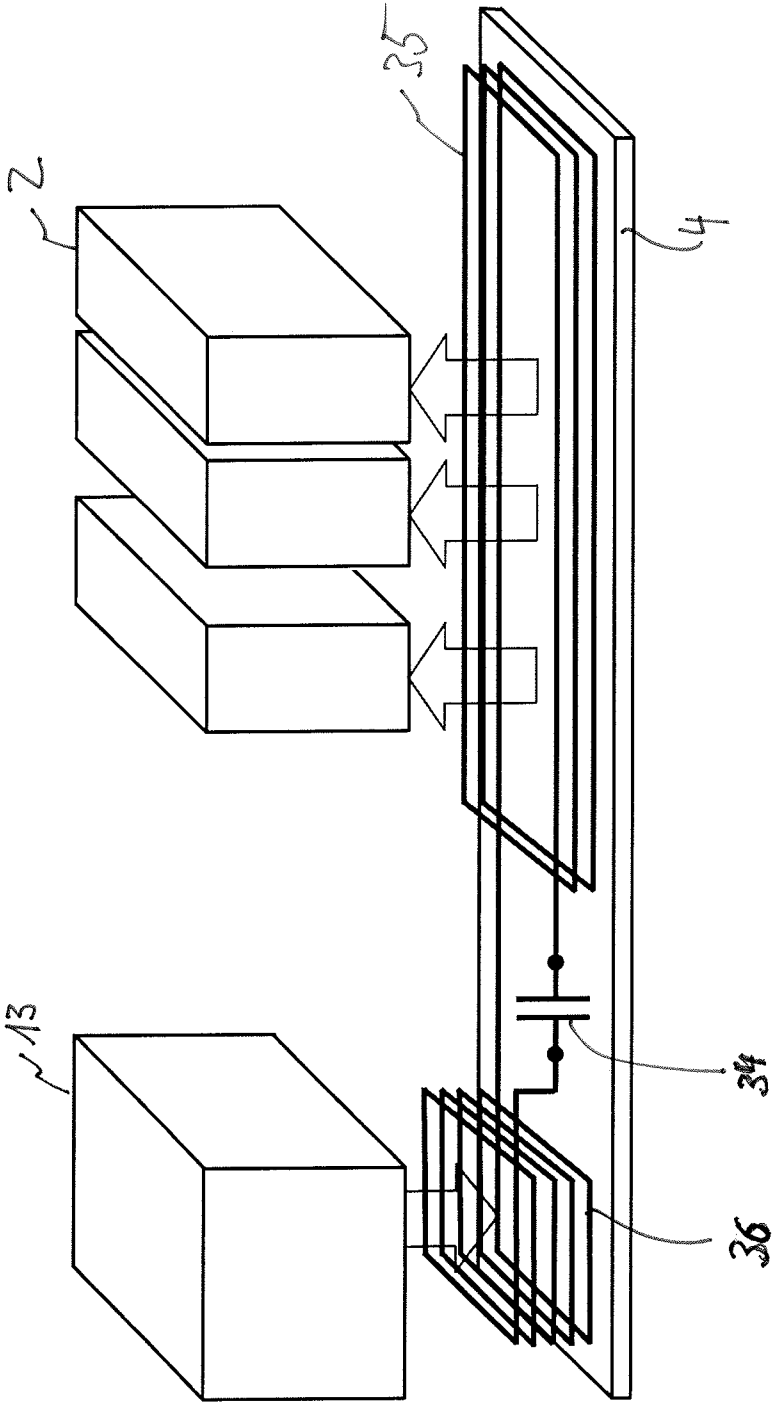


Fig. 25





INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No

PCT/EP2010/055600

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER

INV. H04L12/40 H02J5/00 H01R9/26
ADD.

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

H01R H02J H04L H04B

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	EP 1 885 085 A1 (SIEMENS AG [DE]) 6 February 2008 (2008-02-06) cited in the application	1
Y	the whole document	2-24
Y	DE 296 24 219 U1 (PHOENIX CONTACT GMBH & CO [DE]) 1 March 2001 (2001-03-01) the whole document	2-24
X,P	EP 2 073 315 A2 (PHOENIX CONTACT GMBH & CO [DE]) 24 June 2009 (2009-06-24) paragraph [0044] - paragraph [0045]; figures 1-4	1-24
A	DE 196 40 367 A1 (SIEMENS AG [DE]) 2 April 1998 (1998-04-02) * abstract; claim 1; figure 1	1-24



Further documents are listed in the continuation of Box C.



See patent family annex.

* Special categories of cited documents:

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

T later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

X document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

Y document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.

* & * document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

9 July 2010

Date of mailing of the international search report

15/07/2010

Name and mailing address of the ISA/

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Kolbe, Werner

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International application No

PCT/EP2010/055600

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
EP 1885085	A1	06-02-2008	NONE
DE 29624219	U1	01-03-2001	NONE
EP 2073315	A2	24-06-2009	DE 102007061610 A1 02-07-2009 US 2009157937 A1 18-06-2009
DE 19640367	A1	02-04-1998	AT 200367 T 15-04-2001 CN 1231084 A 06-10-1999 CZ 9900788 A3 11-08-1999 WO 9815069 A1 09-04-1998 EP 0929948 A1 21-07-1999 ES 2155988 T3 01-06-2001 HU 9904600 A2 28-05-2000 JP 2001501407 T 30-01-2001 KR 20000048748 A 25-07-2000 PL 332425 A1 13-09-1999

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
 INV. H04L12/40 H02J5/00 H01R9/26
 ADD.

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPC) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPC

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

H01R H02J H04L H04B

Recherchierte, aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, WPI Data

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	EP 1 885 085 A1 (SIEMENS AG [DE]) 6. Februar 2008 (2008-02-06) in der Anmeldung erwähnt	1
Y	das ganze Dokument	2-24
Y	DE 296 24 219 U1 (PHOENIX CONTACT GMBH & CO [DE]) 1. März 2001 (2001-03-01) das ganze Dokument	2-24
X,P	EP 2 073 315 A2 (PHOENIX CONTACT GMBH & CO [DE]) 24. Juni 2009 (2009-06-24) Absatz [0044] - Absatz [0045]; Abbildungen 1-4	1-24
A	DE 196 40 367 A1 (SIEMENS AG [DE]) 2. April 1998 (1998-04-02) * Zusammenfassung; Anspruch 1; Abbildung 1	1-24



Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen



Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

E älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

L Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

O Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

P Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

T Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

Y Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

G Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

9. Juli 2010

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

15/07/2010

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde
 Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
 NL - 2280 HV Rijswijk
 Tel. (+31-70) 340-2040,
 Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Kolbe, Werner

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2010/055600

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
EP 1885085	A1	06-02-2008	KEINE	
DE 29624219	U1	01-03-2001	KEINE	
EP 2073315	A2	24-06-2009	DE 102007061610 A1 US 2009157937 A1	02-07-2009 18-06-2009
DE 19640367	A1	02-04-1998	AT 200367 T CN 1231084 A CZ 9900788 A3 WO 9815069 A1 EP 0929948 A1 ES 2155988 T3 HU 9904600 A2 JP 2001501407 T KR 20000048748 A PL 332425 A1	15-04-2001 06-10-1999 11-08-1999 09-04-1998 21-07-1999 01-06-2001 28-05-2000 30-01-2001 25-07-2000 13-09-1999